



Wir sind jetzt stop+go.



VW
Audi
SEAT
Škoda



Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK

Unser Prättigauer Liebling!



BECK Hitz




NEU

Mit in Grüschen angebauten UrRoggen!


Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
Grüschen und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch



BMW PARTNER IN DAVOS.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch




17. Prättigauer Alp Spektakel: Miss Prättigau ist «Kiwi» aus dem Stall von Georg Florin

MINELLI

Spenglerei • Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Pizza da Toni

pizzadatoni.ch

do kasch di beschti
Pizza ha!



...und die Alpkönigin kommt aus dem Stall der Familie Herger, Furna. **Seiten 16 bis 22**

Matta-Carosserie AG

Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

Hugo Jacobs Malergeschäft
eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10 7270 Davos Platz Tel. 081 413 55 45

• Malerarbeiten • Tapeten • Beizarbeiten • Schriften • Reklamen • Sgraffiti
• Stucco Veneziano • Fassadensanierungen • Naturofloor

JÄGLI & SCHNEIDER

Ihr **Umbauspezialist**
in der Region Davos

www.jaegli-schneider.ch
Telefon: 081 413 55 51
info@jaegli-schneider.ch

VEREINA SPA

KLOSTERS



Buchen Sie Ihre
Massage



+41 81 410 27 27

baloise

Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Weniger Geld als im Herbst 2022: Steigende Mieten und hohe Krankenkassenprämien

C. Knapp 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung erwartet im laufenden Jahr im Vergleich zu 2022 eine finanzielle Verschlechterung. Die am häufigsten genannten Gründe dafür sind die steigenden Krankenkassenprämien und Mieten bzw. Hypothekarzinsen. Das zeigt ein repräsentative Umfrage von comparis.ch im Herbst 2023. «Die Belastung durch diese beiden Ausgabeposten wird weiter zunehmen», sagt Comparis-Consumer-Finance-Experte Michael Kuhn. «Das trifft insbesondere Frauen und Haushalte mit tiefen bis mittleren Einkommen, die sich bereits jetzt schon überdurchschnittlich oft finanziell einschränken und auf jeden Franken achten müssen.»

28 Prozent der Befragten rechneten im August 2023 mit einer Verschlechterung ihrer finanziellen Situation im Vergleich zu 2022. Die am häufigsten genannten Gründe sind teurere Krankenkassenprämien (65 Prozent) sowie steigende Miet- bzw. Hypozinsen (47 Prozent).«

Mit weniger Geld im Portemonnaie als 2022 rechnen deutlich mehr Frauen (31 Prozent) als Männer (23 Prozent) sowie mehr Haushalte mit tiefem Brutto-Monatseinkommen bis 4000 Franken (38 Prozent) und mit einem mittleren Einkommen von 4000 bis 8000 Franken (30 Prozent) als solche mit einem hohen Monatseinkommen von über 8000 Franken (16 Prozent).

Diese Personengruppen stecken heute schon überdurchschnittlich häufig in einer schwierigen Finanzsituation. So sagen 23 Prozent der Frauen, dass sie auf jeden Franken schauen und sich sehr einschränken müssen, um alle Rechnungen begleichen zu können. Bei den Männern beträgt dieser Anteil nur 16 Prozent. Bei den tiefen Einkommen müssen sich 42 Prozent sehr einschränken, bei mittleren Einkommen 21 Prozent. Bei den hohen Einkommen sind es nur 3 Prozent.

12 Prozent der Personen in Haushalten mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von max. 4000 Fr. geben an, dass es ihnen vorne und hinten nicht reicht mit dem Geld. Bei den anderen beiden Einkommensgruppen sind es 2 bzw. 0 Prozent.

Nach Sprachregionen aufgeteilt, müssen sich **Personen in der italienischen Schweiz mit 39 Prozent am häufigsten sehr einschränken**, um alle Rechnungen begleichen zu können. In der französischen und der Deutschschweiz sind es jeweils 19 Prozent. Ebenfalls jeden Franken umdrehen müssen 25 Prozent der Landbevölkerung. In der Stadt und der Agglomeration sind es mit 18 resp. 17 Prozent deutlich weniger. «Das widerspricht teilweise der medialen Debatte über teure Wohnungen in den Stadtzentren», stellt Michael Kuhn fest.

Zum Sparen würden die Befragten vor allem auf unnötige Ausgaben und Spontankäufe verzichten (71 Prozent). Danach folgt ein finanziell bewussteres Einkaufsverhalten: 64 Prozent würden wann immer möglich Rabatte nutzen, 52 Prozent würden die Preise verschiedener Anbieter genauvergleichen und das günstigste Angebot kaufen. 50 Prozent würden beim Discounter shoppen.

Wir gratulieren allen

Waage - Geborenen
(23.09. bis 22.10.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

Waagen streben in jedem
Bereich ihres Lebens nach
Ausgeglichenheit & Harmonie.

Ihre Gipfel Zytig

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz
kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
— DAVOS —

079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00



24 h
365 T

GOTSCHNA
REISEN

081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

Grischunaweg 8
7250 Klosters

Valcaus

Bergbeizli

Das Bergbeizli mit
Charme und Ausblick
Geeignet für

- Hochzeit
- Geburtstag
- Fondueplausch
- Freitagsjass
- u.v.a.m.

Tel.: 079 560 91 30
mimi@valcaus.ch



Am **Mittwoch 1. November**
macht Gotschna Reisen eine
Fahrt zum **Rüebli Märt** in Aarau
zum Preis von CHF 55.00 / Person
Anmeldung unter: 081 420 20 20
Infos unter www.gotschnareisen.ch

PIRELLI WÄHLEN UND

DEN WINTER GENIESSEN.



4 PIRELLI WINTERREIFEN AB 17 ZOLL KAUFEN
UND 1 VON 3 WUNSCHPRÄMIEN SICHERN



AUTOBAHN-VIGNETTE 2024



40 CHF LADEGUTHABEN



40 CHF TANKGUTSCHEIN

AKTION GÜLTIG VOM 15.9. BIS 15.12.2023. KONDITIONEN
UND TEILNAHME UNTER PIRELLI.CH/WINTER-2023



**Official Silver Partner von Swiss-Ski
und exklusiver Winterreifen-
Lieferant seit 2010.**

v. l. n. r.: Jasmine Flury, Gino Caviezel,
Michelle Gisin



PNEU TARDIS AG

PNEU
TARDIS AG

PNEU
TARDIS AG

PNEU TARDIS AG

Tardisstrasse 229, 7205 Zizers

Tel. 081 322 51 55

Fax 081 322 68 67

info@pneutardis.ch

www.pneutardis.ch

REIFENCENTER ZÜRISSEE AG

Alpenblickstrasse 9B, 8853 Lachen

Tel. 055 451 07 20

Fax 055 451 07 21

info@reifencenterzuerisee.ch

www.reifencenterzuerisee.ch

Thomas Roffler in den Nationalrat

Thomas Roffler gehört in den Nationalrat. Ich arbeite seit nunmehr 13 Jahren eng mit Thomas im Gemeindevorstand von Grüşch, kenne ihn also recht gut, da wir uns mindestens einmal in der Woche austauschen.

Ich durfte viel von ihm lernen. Ich weiss, wie Thomas arbeitet und wie er sich für die Bevölkerung einsetzt. Er hat ein breites Fachwissen, eine hohe Dossier-Sicherheit und ist an allem sehr interessiert. Ich darf sagen, dass er sich durchaus nicht nur für die Landwirtschaft, die ihm als Präsident der Bündler Bauern sehr am Herzen liegt, interessiert. Ihm sind alle Bevölkerungsteile wichtig, denn er ist sich, durch seinen reichen Erfahrungsschatz als Politiker und Unternehmer, den Zusammenhängen bewusst und setzt sich für alle Bevölkerungsgruppen ein.

Thomas arbeitet immer lösungsorientiert und ist kein Freund von Konfrontation, er sucht den Konsens, ist gesprächsbereit. Er findet immer tragfähige Lösungen. Er scheut den Kontakt zur Bevölkerung nicht, kann vermitteln und hat den notwendigen Weitblick.

Ich bin überzeugt davon, dass Thomas sich in Bern nicht nur für die Landwirtschaft einsetzt, sondern wertvolle Arbeit für die gesamte Bevölkerung in unserem Kanton leistet, ein wahrer, überzeugter Kantonsvertreter. Thomas gehört nach Bern.

Geben Sie Thomas am 22. Oktober Ihre Stimme damit unser Kanton in Bern würdig vertreten ist und eine kompetente Persönlichkeit unsere Interessen vertritt.

Für mich ist klar: 2 x Thomas Roffler (Liste 5, SVP)-
Marcel Conzett, Fanas

Christof Kuoni: eine gute Wahl

Wahlempfehlungen haben Hochkonjunktur. Es wird viel gesprochen. Das tue ich nicht, ich kann aber von meinen eigenen Erfahrungen mit Christof Kuoni berichten. Wir arbeiten seit vielen Jahren im Vorstand der EMS Schiers zusammen. Christof hat stets eine klare Meinung, für die steht er ein und kann dabei recht hartnäckig sein. Wenn der Vorstand trotzdem anders entscheidet, akzeptiert es das wie ein guter Sportler (er war erfolgreicher Kunstturner). Es ist aber nicht sein Fachwissen, das mir am meisten imponiert. Christof ist einfach ein guter Typ. Es macht Freude, mit ihm für die EMS tätig zu sein. Christof hat Humor, ist neugierig, tolerant, engagiert sich, und kommt mit den andern Vorstandmitgliedern bestens aus. So macht es Spass zu arbeiten. Genau diese Qualitäten sind auch im Nationalrat für eine erfolgreiche Vertretung der Bündner Interessen in Bern wichtig. Und etwas mehr Freude und weniger Verbissenheit, würde der Politik nur gut tun.

Hans Peter Kocher-Schnyder, Klosters

Thomas Roffler – ein wichtiger Bauernvertreter

Thomas Roffler ist Präsident des Bündner Bauernverbandes und somit der wichtigste Vertreter der Bündner Landwirtschaft. Deshalb möchte er sich inskünftig auch für deren Anliegen als Nationalrat in Bern einsetzen. Dies kann er aber nur, wenn er die nötige Unterstützung bei den Wahlen erhält. Es liegt nun in

den Händen der StimmbürgerInnen, dass Thomas Roffler sein bereits grosses Netzwerk zu Gunsten des Kantons GR auf nationaler Ebene erweitern kann. In Bern werden die Weichen von aktuellen Problemen wie das leidige Thema s «Wolf» gestellt. Thomas Roffler hat fundierte Kenntnisse über die Bündner Alp- und Landwirtschaft und ist geradezu prädestiniert in dieser Thematik eine wichtige Rolle als Landwirtschaftsvertreter eines Bergkantons zu spielen. Thomas Roffler scheut keinen Aufwand, er ist immer präsent. Auch für allgemeine Anliegen wie Bildung, Tourismusförderung und Gesundheitswesen, holt er sich die Meinungen der jeweils betroffenen Bevölkerung ein, damit erspriessliche Lösungen auf kantonaler- und nationaler Ebene gefunden werden.

Ihre Stimme für Thomas Roffler zählt nur, wenn Sie auch abstimmen, nur so helfen Sie mit, dass Ihre Anliegen auch eingebracht werden.
Jöri Luzi, Klosters

Wahlhilfen der HotellerieSuisse GR

Mit den Wahlen für den National- und Ständerat am 22. Oktober werden die Weichen für die Schweizer Wirtschaftspolitik in den nächsten Jahren gestellt. HotellerieSuisse Graubünden hat zusammen mit den Partnerverbänden der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden DWGR von Smartvote eine Wahlhilfe erstellen lassen. Wie wirtschaftsfreundlich die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten sind, ist auf www.dwgr.smartvote.ch zu finden. Die Wahlhilfe basiert auf den Daten von Smartvote, wobei der Unterschied zur normalen Smartvote-Wahlhilfe darin besteht, dass ausschliesslich Fragen mit einer Wirtschaftsrelevanz verwendet werden. Die aktuelle Auswertung der Wahlhilfe zeigt, dass die Kandidatinnen und Kandidaten der bürgerlichen Parteien zwei Drittel oder mehr Übereinstimmung mit der Haltung der Bündner Wirtschaft haben.

Spannende Themen und inspirierende Geschichten rund um die Bündner Wirtschaft erhalten auf TV Südostschweiz in Zukunft mehr Gewicht. Dafür besorgt ist unser neuer Wirtschaftstalk «Economia», der jeden zweiten Mittwochabend um 18:30 Uhr ausgestrahlt wird. Die Sendung wird von der Graubündner Kantonalbank, Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband sowie HotellerieSuisse Graubünden präsentiert und misst den Pulsschlag der Bündner Wirtschaft - stündlich wiederholt sowie auch online und als Podcast verfügbar.

Rund 250 Betriebe haben das Angebot bereits genutzt und sich fit für die Zukunft gemacht. Nutzen auch Sie das vom SECO finanzierte und von HotellerieSuisse lancierte Coaching-Programm. Profitieren Sie von bis zu fünf bezahlten Coachingtagen im Wert von maximal 6600 Franken und gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Coach die aktuellen Herausforderungen der Branche an. Melden Sie sich jetzt an, damit Sie genügend Zeit für die Umsetzung haben.

Das Hospitality Pop-up Academy Revival 2023 ist ein Projekt von Graubünden Ferien in Zusammenarbeit mit der SHS Academy AG. Ziel ist es, in der Bündner Beherbergungswirtschaft Fachwissen zu digitalem Marketing und Revenue Management zu vermitteln. Hotelbetreibende, Ferienwohnungsvermietende und Leitende von Gastronomiebetrieben sollen dadurch eine höhere direkte Nachfrage sowie bessere Preise erreichen können. Die drei themenspezifischen Kurse finden an verschiedenen Tagen und Orten statt.



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

**Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.**



Technogel[®]



Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



OPEL



SUZUKI





Seit 25 Jahren bei Coop

P. Seit einem Vierteljahrhundert beim gleichen Arbeitgeber: Anton Walser aus Seewis hat in der Coop-Verteilzentrale Chur kürzlich sein nicht alltägliches Jubiläum gefeiert.

Der treue Mitarbeiter der Verteilzentrale Chur startete seine Karriere im Unternehmen am 1. Oktober 1998. «Ich führte damals einen landwirtschaftlichen Betrieb und habe als Ergänzung einen Aushilfsjob für die Wintermonate gesucht», sagt Walser, der in Seewis wohnhaft ist. Nun sind bereits 25 Jahre vergangen, und der 56-Jährige ist seinem Job in der Warenannahme Abteilung Früchte und Gemüse treu geblieben. Seinen Betrieb hat er mittlerweile verpachtet. «Es hat mir bei Coop von Anfang an gut gefallen, und alles hat gepasst. Deshalb realisiert man gar nicht, dass schon 25 Jahre vergangen sind», sagt Walser und lacht.

Mit eigenem Holz heizen

Walers Arbeitstage beginnen um 15:30 Uhr und enden in der Nacht um 1 Uhr. «Am Nachmittag werden Gemüse und Früchte angeliefert. Unsere Aufgabe ist es, die Lieferung zu kontrollieren, einzuräumen und für den Weitertransport in die Läden bereitzumachen. Danach unterstütze ich die Kommissionierer.» Es störe ihn nicht, dass er die halbe Nacht arbeiten muss: «Man hat trotzdem den Grossteil des Tages für sich.» Und den braucht Walser auch für sein grösstes Hobby: «Ich heize mit eigenem Holz, dafür lasse ich Baumstämme anliefern und holze selbst», erzählt er. – Coop gratuliert Anton Walser herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

FDP Davos: Kompetente Kandidat:innen für den Nationalrat und den Kleinen Landrat

N.F. In den Räumlichkeiten des EWD hat die FDP kürzlich ihre öffentliche Parteiversammlung durchgeführt. Die EWD AG bot den zahlreich erschienenen Gästen Einblick in den Energiemarkt und den Kandidierenden für den Nationalrat und den Sitz im Kleinen Landrat eine Bühne, um sich vorzustellen.

Energie und Stromversorgung sind wichtige politische Bereiche, die im Hinblick auf die Energiestrategie 2050 auch Herausforderungen begeben. Fabio Bühler, Leiter Energiewirtschaft, Marketing & Vertrieb der EWD Elektrizitätswerk Davos AG stellte den Energiemarkt und die Herausforderungen vor.

Die anwesenden Nationalratskandidat:innen Christian Rathgeb, Christof Kuoni, Flavia Aebli, Jon Fanzun und Roger von Moos stellten sich vor. Die FDP Davos freut sich, dass auf der Liste 12, der Liste 17 und der Liste der Jungfreisinnigen so kompetente und engagierte Macher:innen für den Nationalrat zur Wahl stehen.

Auch eine engagierte und kompetente Macherin ist **Agnes Kessler**, die für den frei gewordenen Sitz im Kleinen Landrat von Davos kandidiert. Davon überzeugte die 37-jährige das Publikum einmal mehr, darunter auch Bruno Claus, Präsident der FDP Graubünden.

Noch am anschliessenden Apéro fand ein angeregter Austausch statt, und die FDP Davos blickt mit Hochspannung auf die Wahlen vom 22. Oktober 2023.



Agnes Kesslers Statement überzeugte die Parteimitglieder und das Publikum, dass sie in den Kleinen Landrat gehört.

What now, nuns?

Das Musical – the step to heaven . . .



Info: www.ms-praetigau.ch

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

14. - 21. Oktober 2023 / Arena Klosters

FDP

Die Liberalen
Davos

Wir machen Davos stark!
Für eine fortschrittliche Alpenstadt und
einen lebenswerten Wohn- und Arbeitsort

22. Oktober 2023

Agnes Kessler
in den Kleinen Landrat

www.fdp.ch



Di - Sa ab 16 Uhr OFFEN

ab 08.09. 23 Wildwochen @Sonne Klosters

mit feinem Gamspfeffer, Rehschnitzel, Hirschentrecôte
und vielem mehr... JETZT RESERVIEREN!

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



**Panorama Restaurant
Güggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche von
11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Hirschpfeffer, Rehschnitzel
Kürbissuppe, Vermicelles...

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli
und Team

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29

Täglich News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Erwin Kreit
5. Oktober



Urs Hardegger
6. Oktober



Heinz Rathgeb
6. Oktober



Jörg Issler
6. Oktober



Karin Klausegger
6. Oktober



Markus Kehl
6. Oktober



Salomon Schuler
6. Oktober



Roman Hermann
7. Oktober



Nando Eggenberger
7. Oktober



Andreas Kovac
7. Oktober



Manu Nagele
7. Oktober



Katja Meisser
8. Oktober



Jöri Kindschi
8. Oktober



Joyce Pfeiffer
8. Oktober



Urs Rüedi
8. Oktober



Rolf Birrer
9. Oktober



Tarek Elmahdy
10. Oktober



Bea Equilino
10. Oktober



Claudio Cajacob
10. Oktober



David J. Henderson
10. Oktober

BOCK AUF PARTY?

FREITAGS



PARTY

DER HERBST WIRD BUNT IM GADA
JEDEN FREITAG: PARTY-STIMMUNG IM GADA!

FREITAG, 6. OKTOBER 2023, AB 19 UHR
LENGLERKAPELLÄ
DIE PRÄTTIGAUER FAMILIE LIVE IM GADA!



FREITAG, 13. OKTOBER 2023, AB 19 UHR
DJ ALMSTYLE

*Der Party DJ
aus dem
Glarnerland*



FREITAG, 20. OKTOBER 2023, AB 19 UHR
SCHLAPPINTALER
EINHEIMISCHE MUSIK IM GADA



FREITAG, 27. OKTOBER 2023, AB 19 UHR
TIROLER PARTYMANDER
TIROLER STIMMUNG PUR!



Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch





1-Jahr-Jubiläum: Am 1. Oktober jährte sich die Eröffnung von «finnis.ch» an der Promenade 121 B in Davos Dorf. Päivi Tissari (links) hat ein breites Sortiment von finnischen Qualitätsprodukten aufgebaut. Zum Jubiläum offerierte sie Zimtschnecken mit Kaffee.



«agrischa Grüşch 2024» – Landwirtschaft mit Herz

Anlässlich des Prätigauer Alpspektakels in Seewis machte **OK-Präsident Jöri Luzi** schon Werbung für den nächsten landwirtschaftlichen Gross-Event im Prättigau. Am 27./28 April 2024 findet in Grüşch die agrischa statt, das Schau-fenster der Bündner Landwirtschaft, wie es im Prospekt von Jöri Luzi heisst.



Lenglerkapelle zu Gast im «Gada» Davos Dorf

S. Die zur Zeit bekannteste Bündner Familienkapelle, die Saaser Lenglerkapelle gastierte am letzten Freitag im «Gada» des Hotels Parsenn. Und sie begeisterte das grosse Publikum mit musikalischem Witz und Charme sowie mit ihrem breiten Repertoire. Ein Prätigauer Phänomen, das weit über die Kantons-grenzen hinaus bewundert wird.



Davos Dorf: Damiano`s Gemsli ist eröffnet

S. Was lange währt, wird endlich gut! Damiano Bettini, ehemals Tschuggen, hat sein neues Restaurant an der Dischmastrasse 12 eröffnet. Ein hübsches Restaurant mit viel Licht, einer Bar, Stammtisch (Bild oben) und natürlich mit vielen «Gämschi», wie es sich für einen Engadiner Tierfreund gehört. Damiano`s Spezialität: «Wild Tavolata» für 8 bis 15 Personen. Damiano Bettini: «Für alle, die Wild-Spezialitäten gerne haben, aber bitte auf Vorbestellung, info@da-damiano.ch oder 081 416 42 54.»



Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Fr. 13.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Bonnie» (Vintage Soul `n`Roll)

Fr. 13.10., ab 19:00

Freitagsparty im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute DJ Almstyle aus dem Glarnerland

Sa. 14.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Funtastic 5» (Rock & Pop Covers)

14. bis 21.10.

Die Prättigauer Musikschule führt das Musical «the step to heaven...» in der Arena Klosters auf

Fr. 20.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Funkaroo» (R&B, Funk, Soul)

Fr. 20.10., ab 19:00

Freitagsparty im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute die legendären Schlappintaler

Sa. 21.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Soul Contract» (Acoustic Soul-Pop)

Mi. 25.10., ab 10:00

Gemeinschaftsausstellung im Rest. Arena, Klosters, von 10:00 bis 20:00 Uhr

Fr. 27.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Stefano Barigazzi» (Delta Blues, Country)

Fr. 27.10., ab 19:00

Freitagsparty im Parsenn-Gada Davos Dorf: Heute den Tiroler Partymander

Sa. 28.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Black Diamonds» (Kiss Tribute)

Fr./Sa. 3./4.11.

Turnerabend TV Davos in der Turnhalle Glaris. Motto: «Dr TV an da Summer- und Winterspiel»

GROSSE SAISONERÖFFNUNG



13. + 14. Oktober 2023

- 15% Eröffnungsrabatt (exkl. Miete und Service)
- Marken-Village nur am Samstag (Aussteller: Atomic, Dynafit, Movement, Nikin, Penguin)
- Saisonale Verpflegung & Kinderecke
- Produkteneuheiten Winter 23/24

FDP
Die Liberalen

BISHER
LISTE 12

Nationalrätin

**Anna
Giacometti**

fdp-gr.ch



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



OPEL



SUZUKI



Ausgaben der EU: mehr Fehler und größere Risiken

V.B. Bei den Ausgaben aus dem EU-Haushalt ist es 2022 zu deutlich mehr Fehlern gekommen. Das geht aus dem letzte Woche veröffentlichten Jahresbericht des Europäischen Rechnungshofs hervor. Die Prüfer des Rechnungshofs warnen auch vor den steigenden Risiken wegen der Aufnahme von Krediten, die den zusätzlichen Finanzbedarf decken sollen, der durch die Pandemie und den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine entstanden ist. Außerdem empfehlen sie Maßnahmen gegen die Inflation.

Die Prüfer stellten fest, dass die Jahresrechnung der EU für das Haushaltsjahr 2022 ein den Tatsachen entsprechendes Bild vermittelt und die Einnahmen als fehlerfrei betrachtet werden können. **Bei den Ausgaben aus dem EU-Haushalt in Höhe von 196 Milliarden Euro sei die Fehlerquote jedoch auf 4,2 % und damit erheblich gestiegen.** Im Jahr 2021 habe diese Quote noch bei 3 % gelegen. Nach Auffassung der Prüfer sind zwei Drittel (66 %) der geprüften Ausgaben mit einem hohen Risiko verbunden. Die Vorschriften und Förderkriterien für diese Ausgaben seien häufig komplex, was Fehler wahrscheinlicher mache. Die Prüfer kamen außerdem zu dem Schluss, dass die in den Kontrollsystemen der EU-Mitgliedstaaten festgestellten Probleme hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit sowie weitere Mängel Auswirkungen auf die Ausgaben der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) in Höhe von 46,9 Milliarden Euro haben.

«Versagtes» Prüfungsurteil zu den Ausgaben aus dem EU-Haushalt

Wie in den vergangenen drei Jahren gelangten die Prüfer zum Schluss, dass die Fehlerquote wesentlich und umfassend ist, und geben daher ein sogenanntes versagtes Prüfungsurteil zu den EU-Ausgaben für 2022 ab.

Die geschätzte Fehlerquote sei kein Maß für Betrug, Ineffizienz oder Verschwendung, sondern eine Schätzung der Beträge, die nicht im Einklang mit den EU- und nationalen Vorschriften verwendet wurden. Bei ihrer Arbeit sind die Prüfer jedoch auch auf 14 Fälle gestoßen, in denen sie Betrug vermuteten. Sie haben diese Fälle dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) gemeldet, das bereits zwei Ermittlungen eingeleitet hat. Sechs der Betrugsverdachtsfälle sind auch der Europäischen Staatsanwaltschaft (EStA) gemeldet worden, die drei Ermittlungen eingeleitet hat.

«Die EU hat unter Beweis gestellt, dass sie in der Lage ist, in kürzester Zeit mit außergewöhnlichen Maßnahmen auf eine Serie beispielloser Krisen zu reagieren. Die hohen Summen, die in einem solchen Umfeld zur Verfügung gestellt werden, bergen jedoch ein größeres Risiko für den Haushalt. Unsere Prüfung hat gezeigt, dass der Umgang mit dem Risiko verbessert werden muss, da wir bei unserer Arbeit weiterhin Fehler aufdecken, die zu einer erheblichen Zunahme bei den fehlerbehafteten Ausgaben führen», so Tony Murphy, der Präsident des Rechnungshofs.

«Eingeschränktes» Prüfungsurteil zu den ARF-Ausgaben

2022 war das zweite Jahr der Umsetzung der ARF, der Hauptkomponente des 800 Milliarden Euro schweren EU-Hilfspakets «NextGenerationEU» (NGEU), mit dem die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abgefedert werden sollen. Die EU-Länder erhalten Mittel aus der ARF, wenn sie vorab festgelegte Etappenziele oder Zielwerte erreichen. Im Jahr 2022 wurden 13

Finanzhilfefzahlungen in Höhe von 46,9 Milliarden Euro an 11 EU-Länder geleistet.

Die Prüfer stellten fest, dass bei 11 dieser Finanzhilfefzahlungen Probleme mit der Ordnungsmäßigkeit bestanden, da 15 der 281 vom Rechnungshof geprüften Etappenziele und Zielwerte entweder nicht zufriedenstellend erreicht wurden oder die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt waren. Sechs Zahlungen seien daher in wesentlichem Ausmaß fehlerbehaftet gewesen. Darüber hinaus stießen die Prüfer auf Fälle, in denen die Maßnahmen und zugrunde liegenden Etappenziele oder Zielwerte schlecht konzipiert waren oder Zweifel an der Zuverlässigkeit der Angaben in den Verwaltungserklärungen der EU-Länder bestanden. Daher gaben die Prüfer ein sogenanntes eingeschränktes Prüfungsurteil zu den ARF-Ausgaben ab.

Die Schulden der EU sind sprunghaft gestiegen, von 236,7 Milliarden Euro im Jahr 2021 auf 344,3 Milliarden Euro im Jahr 2022. Dies sei in erster Linie auf neue Mittelaufnahmen in Höhe von 96,9 Milliarden Euro für NGEU zurückzuführen. Nur die Mittelaufnahmen für das NGEU-Instrument seien mit einem Zinsrisiko für den EU-Haushalt verbunden. Die betreffenden Fremdkapitalkosten hätten 2022 aufgrund steigender Zinssätze erheblich zugenommen. Die Prüfer weisen ferner darauf hin, dass die Rückkehr hoher Inflationsraten erhebliche Auswirkungen auf den Haushalt hat. Ausgehend von der Inflationsprognose der Europäischen Kommission schätzen die Prüfer, **dass der EU-Haushalt bis 2023 fast 10 % seiner Kaufkraft verlieren könnte.**

Das Gesamtrisiko des EU-Haushalts gegenüber möglichen künftigen Verbindlichkeiten habe sich Ende 2022 auf 248,3 Milliarden Euro belaufen (gegenüber 204,9 Milliarden Euro 2021). Dieser Anstieg sei zum Teil auf die finanzielle Unterstützung der EU für die Ukraine zurückzuführen, die sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt habe (16 Milliarden Euro gegenüber 7 Milliarden Euro). Die Prüfer weisen darauf hin, dass die Genehmigung von weiteren 18 Milliarden Euro Ende letzten Jahres dieses Risiko für künftige EU-Haushalte deutlich erhöhen wird.

Hintergrund: Im Jahr 2022 beliefen sich die Ausgaben aus dem EU-Haushalt auf insgesamt 196 Milliarden Euro. Dies entspricht 2,5 % der gesamten Staatsausgaben der EU-Länder und 1,3 % ihres Bruttonationaleinkommens. Unter Berücksichtigung der ARF-Ausgaben beliefen sich die Zahlungen aus dem EU-Haushalt 2022 auf insgesamt 243,3 Milliarden Euro. Etwa drei Viertel des EU-Haushalts wurden im Rahmen der sogenannten geteilten Mittelverwaltung ausgegeben, bei der es Aufgabe der EU-Länder ist, die Mittel zu verteilen, Projekte auszuwählen und die Ausgaben der EU zu verwalten.

Jedes Jahr nehmen die Prüfer die Einnahmen und Ausgaben der EU unter die Lupe. Dabei untersuchen sie, ob die Jahresrechnung zuverlässig ist und die Einnahmen und Ausgaben den Rechtsvorschriften entsprechen. Zu diesem Zweck prüfen sie Stichproben von Vorgängen, um zu beurteilen, in welchem Umfang die Ausgaben von Fehlern betroffen sind. Als Messlatte dient den Prüfern für die geschätzte Fehlerquote bei diesen Ausgaben eine Schwelle von 2 %. Wird diese Schwelle überschritten, so gelten vorschriftswidrige Ausgaben als «wesentlich». Ein «versagtes» Prüfungsurteil bedeutet, dass die Prüfer weitverbreitete Probleme festgestellt haben. Ein «eingeschränktes» Prüfungsurteil heißt, dass zwar Probleme festgestellt wurden, diese jedoch nicht umfassend sind. Flims Laax Falera

Flims Laax Falera legt den Grundstein für die Entwicklung einer zukunftsweisenden DMO

KK. Die Flims Laax Falera Management AG (FLFM AG) stellt die Weichen für eine zukunftsfähige Neuausrichtung sowohl der Organisation als auch der gesamten Destination. Ziel ist, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Stärkung der Resilienz der Destination.

Dafür erfolgt eine konsequente Reorganisation der Unternehmung, basierend auf dem neu entwickelten Destinationsmodell. Auch die Funktion der Geschäftsführung wird neu ausgeschrieben.

Die FLFM AG ist seit 2016 als lokale privatwirtschaftliche «Destinations-Managementorganisation» (DMO) von Flims, Laax, Falera aktiv. Im Zuge der Strategieentwicklung und der Erarbeitung des Destinationsvertrages, hat sich der Verwaltungsrat bewusst mit den Herausforderungen der Zukunft und zukünftigen Anforderungen an die Unternehmung resp. dem Destinationsmodell auseinandergesetzt. Basierend auf den Erkenntnissen des Strategieprozesses wurde ein **ambitionierter Transformationsprozess** lanciert. Ein zentrales Ziel ist, die Aktivierung bestehender Netzwerke sowie stärkere Einbindung aller lokalen Leistungsträger und Stakeholder der Destination zu fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern zu können. Entscheidend für den Erfolg sind **Transparenz, ein offener Dialog und ein gemeinsamer Entwicklungsprozess**.

Im Rahmen der Ausarbeitung der neuen Strategie wurden auch sämtliche Leistungsaufträge evaluiert. Dabei konnten Synergiepotenziale identifiziert und Optimierungen vorgenommen werden. Im engen Dialog wurde daher gemeinsam entschieden, die bestehenden Leistungsaufträge nicht mehr fortzusetzen.

Zukünftig wird deshalb die FLFM AG neben der Führung und Entwicklung der Destination Flims Laax Falera auch die Aufgaben im Bereich Kommunikation und PR übernehmen.

Durch die vorgenommene strategische Neuausrichtung ändern sich die Verantwortungsbereiche und Aufgaben der FLFM AG. Zukünftig konzentriert sich die Organisation auf folgende **3 Kernaufgaben**:

- **Kommunikation, Imagepflege, PR**
- **Info-Management (Schaffung positiver Kundenerlebnisse)**
- **Projekt- und Produktmanagement**

Ziel ist die Stärkung der ganzjährigen Position am Markt, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und die konsequente nachhaltigen Ausrichtung der Destination sowie die Etablierung einer offenen und transparenten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen.

Hinsichtlich der Reorganisation der Destinationsstrukturen und zukünftigen Bedürfnisse in Bezug auf Know-how und Fachkompetenzen werden die relevanten Aufgabenbereiche und Rollen innerhalb der FLFM AG neu definiert. Gleichzeitig werden die bestehende Organisationsstruktur und die vorhandenen Kompetenzen innerhalb der FLFM AG hinsichtlich der zukunftsfähigen Ausrichtung überprüft. Als Konsequenz der eingeleiteten Reorganisation werden verschiedene Funktionen innerhalb der Organisation neu besetzt. Neben den Bereichen Kommunikation und PR sowie Informations-Management wird auch die Funktion der Geschäftsführung neu ausgeschrieben. Die Transformation der Organisation ist bereits angelaufen, per 1. Mai 2024 soll die Reorganisation der Unternehmung mit den neuen Strukturen operativ tätig sein.

Aufgrund der Neuausrichtung der Organisation hat

sich **André Gisler, langjähriger Geschäftsführer der FLFM AG entschieden, seine Funktion als CEO der FLFM AG abzugeben**. André Gisler wird den bereits eingeleiteten Transformationsprozesses weiterhin begleiten. Der Verwaltungsrat der FLFM AG würdigt André Gisler für seine Leistungen und erzielten Resultate als CEO in den vergangenen Jahren: «Durch das persönliche Engagement hat André Gisler massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Tourismusdestination am Markt als eine der führenden Tourismusregionen im Alpenraum etabliert hat», sagt Franz Gschwend, Verwaltungsratspräsident der FLFM AG.

Ein herzliches Dankeschön gilt ebenfalls dem gesamten Team FLFM, das sich immer mit grosser Motivation und persönlichem Engagement für die Bedürfnisse unserer Gäste, Partner und Leistungsträger einsetzt und so zur ständigen Verbesserung der Erlebnisqualität in unserer Destination beiträgt.

STÄNDERÄTE

Verschiedene Perspektiven.
EIN ZIEL.
Gemeinsam für Graubünden.

WIE BISHER.

MARTIN SCHMID
FDP BISHER

STEFAN ENGLER
DIE MITTE BISHER

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Lange vermutet, nun aber bewiesen. Der grüne Weg ist eine Sackgasse



Da stellt man nur kurz seine Schultasche ab, schaut wieder hoch in den Spiegel, und hat plötzlich silberne Strähnen und eine Lesebrille.



Hunde sind politisch viel besser informiert

sie scheißen auf alles was GRÜN ist

Eigentlich kämpft sie fürs Gendern. Aber als ich Schwesterin gesagt habe, ist sie ausgerastet...

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

Ich finde es übrigens sehr ungerecht, daß den Letzten die Hunde beißen und der dann auch noch das Licht ausmachen muß.

Seitdem ich selbst entscheiden kann, wann ich ins Bett gehe, geht es eigentlich nur noch bergab!

ICH HABE MICH ENDLICH SELBST GEFUNDEN.
WAR GAR NICHT SO SCHWER.
ICH STAND NEBEN MIR.



ESSEN WIRD TEURER
SPRIT WIRD TEURER
GAS WIRD TEURER
MIETE WIRD TEURER

Zum Glück bleibt die Rente gleich, man braucht etwas Stabilität im Leben.

Bitte vergesst nicht Eure

Steuern

in diesem Jahr pünktlich zu bezahlen.

Andere Länder sind darauf angewiesen!

Spontan 50€ versaufen:
Halb so schlimm.

Plötzlich 50€ für ein Fachbuch ausgeben müssen:
Finanzielle Katastrophe.

Das 17. Prättigauer Alp Spektakel in Seewis ver

Der Apéro für die Ehrengäste



Von links: Martin Candinas kann auf ein erfolgreiches Jahr als «höchster Schweizer» zurückschauen. Regierungsrat Martin Bühler, Gemeindepräsidentin und Gastgeberin Nina Gansner, Flavia Aebli, der aktuell höchste Bündner Franz Josef Caluori sowie OK-Co-Präsident Beni Bärtsch. Fotos S.



Links: Ordnung muss sein, auch die Gemeindepräsidentin Nina Gansner braucht einen Festbändel. – Rechts: Der Prättigauer Bauernpräsident Georg Florin ist zwischen Ehefrau und Tochter «Hahn» im Korb.



Links: Bauernpräsident Thomas Roffler bedient sich. – Martin Candinas und Beni Bärtsch, zwei Strahlemänner.

erzeichnete einmal mehr einen Publikumserfolg

Der Äpler-Znacht mit CD-Taufe



Zum Auftakt des Äpler-Znachts in der MZH unterhielt der Jugendchor Silvretta-Stärnli von Dominique Bolt, und den Abschluss machten die «Schlappintaler». Dazwischen wurde das Essen aus der Küche der Putzer Frauen serviert und die CD der Nachwuchs-Formation «Prättigauer Power» getauft.



Links: Moderator Hitsch Auer stellte die Nachwuchs-Formation «Prättigauer Power» vor: Lukas, Laurien, Philippe und Andri, alle zwischen 11 und 13 Jahre jung. – Rechts: Die CD wird getauft von Chris Imhof u. Roland Peretti, die das Quartett bei der Produktion und Finanzierung der CD unterstützt haben.



Links: Drei Örgeli und eine Bass-Geige – das sind die Jungs, die sich «Prättigauer Power» nennen und ihre erste CD taufen und vorstellten. – Rechts: Zum Schluss dankten die Jungs für den grossen Support.

Rinderspektakel am Alp Spektakel: Miss Prättigau ist



Interessierte Zuschauerinnen.

Marcel Jäggi, Grüşch, und seine Freundin präsentieren den Rinder-Champion, ihren Rinder-Champion mit der markanten, starken Oberlinie laut Experte Bettini.



Mit berechtigtem Stolz präsentieren die Kinder ihre Lieblingstiere.

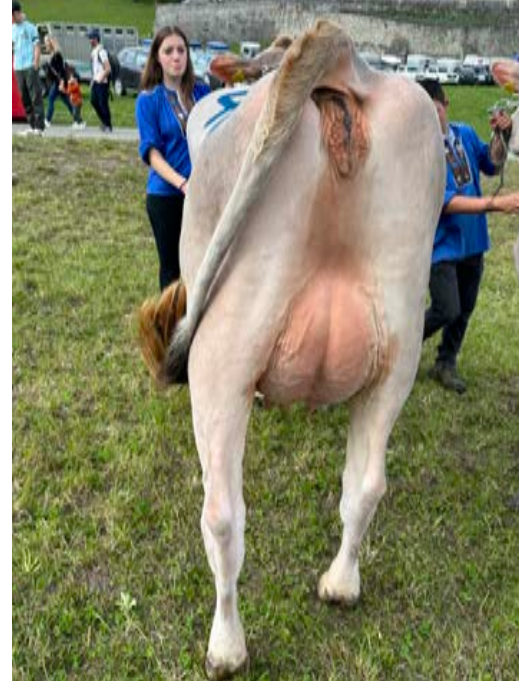


Kinder und Jungvieh oder Ponies provozierten den «Jöh»-Effekt. – Rechts: Der Streichelzoo.

t «Kiwi», und die Alpkönigin ist die Wirtschaftlichste



Der glückliche Viehzüchter Georg Florin mit Tochter Larissa und der Miss Prättigau namens «Kiwi», die auch das schönste Euter trägt. Gemäss Experte verfügt die 3-jährige Kuh über ein gut ausgebautes Becken, ein starkes Zentralband und optimale Zitzenverteilung.



Die Miss Prättigau verfügt auch über das schönste Euter aller Finalisten.



Bild links: Beide Kühe aus dem Stall von Georg Florin, Miss Prättigau «Kiwi» (46) und die Nr. 58 wurde auf Rang 3 gesetzt.



Bild links: Die Alpkönigin im Besitz der Familie Herger aus Furna. Experte Marco Bettini fand nur lobende Worte für die dreijährige Kuh mit starkem Rahmen und solidem Fundament. Eine kräftig gebaute Kuh, die auf den Alpweiden ihr Futter findet und diesen Sommer einen hohen wirtschaftlichen Ertrag lieferte.

17. Alp Spektakel in Seewis: Hübsch getschäppelte Kü



Die stehen im Fokus der zahlreichen Zuschauer/-innen





Am 37. Internat. Alpenbarttreffen holte sich der Dieboldsauer Kurt Rohner (rechts) zum wiederholten Male den Titel in der Kategorie Äpler. Und Toni Reimann, Oberhof AG, siegte in der Kategorie International. Sie suchten sich die Ehrendame selbst aus... !



Der Davoser Beat Fopp (90) machte einer ukrainischen Gastfamilie eine grosse Freude mit dem Besuch des Alp Spektakels. Hier an der Grillstelle.



Welcher Alpkäse schmeckt am besten. An der Degustation konnten alle ihr Urteil abgeben.



Sie organisierten erstmals das Alp Spektakel zusammen, Domenica Flütsch und Beni Bärtsch. Sie ziehen eine positive Bilanz, sehen aber auch Verbesserungspotenzial.



Der Kinderumzug bereichert das Alp-Spektakel-Wochenende.



Polizei-Nachrichten



Segnas: Selbstunfall fordert Todesopfer

K. Am Samstagvormittag ist es im Gebiet Valzeinza, unterhalb von Mumpé Tujetsch, zu einem Selbstunfall gekommen. Die Person verstarb.

Der 69-jähriger Autolenker fuhr um zirka 09:20 Uhr von Segnas herkommend eine Nebenstrasse hinunter, um nach «Mises las Cavorgias» zu gelangen. Bei einem Fahrmanöver geriet das Fahrzeug talseitig über die Strasse hinaus und überschlug sich anschliessend mehrfach. Das Fahrzeug kam ungefähr 80 Meter unterhalb der Strasse auf einer Wiese zum Stillstand. Aufgrund der schweren Verletzungen verstarb der Lenker auf der Unfallstelle. Der genaue Unfallhergang wird durch die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei abgeklärt.

Zizers: Seitliche Auffahrkollision mit erheblichem Sachschaden

K. Samstags früh ist es auf der Südspur der A13, kurz nach dem Rastplatz Apfelwuhr, zu einer heftigen seitlichen Auffahrkollision gekommen.

Ein 43-jähriger deutscher Wohnmobil-Lenker samt einem Motorradanhänger war am Samstag, um 06:00 Uhr, mit einer Begleiterin und zwei Hunden, von Sargans kommend, in Richtung Süden unterwegs. Dabei fuhr er auf dem rechten Fahrstreifen. Höhe des Rastplatzes Apfelwuhr fuhr ein nachfolgender Personenwagen dem Wohnmobil-Gespann auf. Aus noch ungeklärten Gründen prallte der 22-jährige Autolenker beim Überholen auf das Wohnmobil. Dieses geriet auf die Überholspur, überschlug sich einmal und kam auf der Mittelleitplanke stark beschädigt auf den Rädern zum Stillstand. Die beiden Motorräder wurden vom Anhänger weggerissen und lagen nebst vielen Fahrzeugteilen auf der Fahrbahn. Der durchgeführte Atemalkoholtest mit dem Autolenker fiel positiv aus. Alle am Unfall beteiligten Personen und Tiere blieben unverletzt. An sämtlichen Fahrzeugen entstand Totalschaden und sie mussten von der Unfallstelle abgeschleppt werden. Die Kantonspolizei klärt die genaue Unfallursache ab.

Motorrad-Liegefahrrad kollidierten: Ein Todesopfer

K. Am Samstag ist es in Soazza auf der Kantonsstrasse zu einer schweren Kollision zwischen einem Motorrad und einem Liegefahrrad gekommen.

Ein 52-jähriger Mann fuhr am Samstag, um ca. 12:10 Uhr, mit einem Liegefahrrad, von Lostallo herkommend, in Richtung Soazza. Auf einem geraden Teilstück im Bereich der Ara, wurde er von einem 37-jährigen Motorradlenker überholt. Dabei kam es aus noch nicht abschliessend geklärten Gründen zur Kollision zwischen den beiden Verkehrsteilnehmern. Der Liegefahrradlenker erlitt schwere Verletzungen und wurde vor Ort durch ein Rettungsteam des Servizio Ambulanza del Moesano notfallmedizinisch erstversorgt und anschliessend durch die Rega-Crew nach Lugano ins Spital Centro Civico überflogen. Am Sonntag verstarb der Mann im Spital. Der Motorradlenker, der ebenfalls zu Fall gekommen war, zog sich leichte Verletzungen zu.

St. Moritz: Frau von Lastwagen überrollt

K. In St. Moritz Bad ist am Donnerstagnachmittag eine Frau von einem Lastwagen überrollt worden. Trotz Reanimation verstarb sie vor Ort.

Nach ersten Erkenntnissen fuhr ein Lastwagen aus der Baustelle an der Via Mezdi beim Hotel Kempinski, wobei die 86-Jährige, die mit einem Rollator unterwegs war, überrollt wurde und vor Ort verstarb. Im Einsatz standen die Gemeindepolizei und die Feuerwehr St. Moritz, die Rettung Oberengadin und die Rega.

Davos Dorf: Fahrradfahrer verstorben

K. Der Fahrradfahrer, welcher vor zwei Wochen in Davos Dorf von einem Auto überholt worden war, ist am Mittwoch verstorben.

Der Fahrradfahrer fuhr am 20. September von Davos Dorf kommend über die Dischmastrasse in Richtung Dürrboden. Dabei wurde er auf der schmalen Strasse von einem Auto überholt und stürzte. Am Mittwoch ist der Mann im Kantonsspital verstorben.

Samedan: Kleinflugzeug bei Notlandung beschädigt

K. Ein Kleinflugzeug startete vom Flugplatz Samedan aus, um nach Lommis TG zu fliegen. Noch in der Takeoff-Phase musste eine Notlandung eingeleitet werden. Die vier Flugzeugpassagiere blieben unverletzt.

Am Samstagnachmittag, um ca. 15:45 Uhr, startete ein 34-jähriger Pilot auf dem Startfeld in Samedan das Flugzeug des Typs Robin DR 400/140B, um nach Lommis zu fliegen. Kurz nach dem Start im Steigflug bemerkte der Pilot, dass etwas nicht stimmte und leitete die Landung ein. Unkontrolliert prallte das Flugzeug auf der Startbahn mit den Flügeln auf dem Boden auf. Anschliessend rollte das Flugzeug auf der dortigen Wiese noch ca. 350 Meter weiter bis es schliesslich auf der Nebenrollbahn zum Stillstand kam. Die drei Passagiere und der Pilot blieben unverletzt und konnten das Flugzeug selbständig verlassen.

Am 22. Oktober wird gewählt: 4 Fragen für Nationalrats-



Roman Hug
Gemeindepräsident Trimmis
SVP



1. Immer mehr zeichnet sich ab, dass die illegale Migration nach Europa das Problem der nahen Zukunft werden wird. Wie soll dieses Problem angegangen werden?

Migration fand in der Schweiz schon immer statt. Aber selbstverständlich muss diese von uns als Nation gesteuert und kontrolliert werden. In diesem Bereich haben wir heute leider die bewährten Prinzipien verlassen. Dies muss in der nächsten Legislatur zwingend wieder hergestellt werden, dafür setze ich mich als Nationalratskandidat ein. Prioritär sind für mich dabei griffige Grenzkontrollen und die Durchsetzung von korrekten Asylverfahren. Wer hier ein Bleiberecht hat, soll in den Arbeitsmarkt integriert werden. Alle anderen müssen unser Land verlassen. Dies ist weder hart noch unmenschlich, sondern die Erwartung unserer Bevölkerung.

2. Die zweite grosse Herausforderung der Zukunft ist der Klimawandel. Ist es für Sie als Politiker nicht auch frustrierend zu erleben, wie wir in Mitteleuropa nun zig Milliarden ausgeben, um den Klimawandel aufzuhalten oder hinauszuzögern, aber der Rest der Welt hat weder die Mittel noch das Know-how dazu, etwas zu unternehmen?

Der Klimawandel findet statt, wir dürfen dabei aber unseren Einfluss als kleine Nation nicht überschätzen. Unser Augenmerk muss zwingend darauf ausgelegt sein, mit Innovation dagegen anzukämpfen. Wenn wir als Forschungs- und Industriestandort jedoch uns selbst mit einer Verbotskultur einschränken, ist niemandem auf der Welt damit geholfen. Am wenigsten unserer eigenen Bevölkerung.

3. Ein nationales Anliegen sind die regelmäßig steigenden Prämien der Krankenkassen. In St. Gallen entlässt das Kantonsspital 400 Mitarbeitende, um das Defizit zu mindern. Aber das kann ja nicht die Lösung des Problems sein.

Die Gesundheitspolitik ist heute leider in ihrer gesamten Breite völlig überreguliert und mit falschen Anreizen behaftet. Daraus entstanden zu viele Profiteure, welche keinen direkten Nutzen für die Patientinnen und Patienten bringen. In diesem Bereich muss dringend gehandelt werden, um auch zukünftigen Generationen eine bezahlbare Gesundheitsversorgung garantieren zu können.

4. Falls Sie gewählt würden, hätten Sie genügend zeitliche Kapazitäten als Nationalrätin oder Nationalrat oder möchten Sie Berufspolitiker werden?

Gerne nehme ich mir für dieses anspruchsvolle Amt die nötige Zeit. Es wird aber nicht so sein, dass ich als Milizlegislatorpolitiker enden werde. Dafür bin ich viel zu gerne Berufsmann und Unternehmer.

Kandidatinnen und -Kandidaten der Gipfel-Region

Benjamin Hefti (39)

**Landwirt EFA,
Forstwart EFZ
SVP**



Die Aussengrenzen Europas sind löcherig wie ein Emmentaler Käse. Unsere eigenen Grenzen sollten wieder vermehrt und intensiv kontrolliert werden.

Ja, das ist frustrierend. Wir in der kleinen Schweiz sind weniger als ein Punkt auf dem i betreffend Klimawandel. In den meisten Entwicklungsländern gibt es nicht einmal das Wissen, was Klimawandel ist. Ganzheitliche Lösungsansätze müssen gesucht werden

Ein Abbau von Mitarbeitenden löst vielleicht das Defizit-Problem kurzfristig, aber eine Unterversorgung der Bevölkerung generiert das nächste Problem. Eine Unterversorgung oder eine Zwei-Klassen-Medizin muss verhindert werden.

Alles eine Sache der Organisation. Berufspolitiker – nein danke. Diese haben den Hang, die Bevölkerung und ihre Anliegen nicht mehr zu spüren.

«Für die Bündner Hotellerie mit der stärksten Wirkung in Bern.»



Ernst «Aschi» Wyrsch
Präsident HotellerieSuisse
Graubünden



**Magdalena
Martullo-Blocher**

bisher

**2× auf
SVP Power Liste 1**

FDP
Die Liberalen

LISTE
12

a. Regierungsrat

**Christian
Rathgeb**

in den Nationalrat



fdp-gr.ch

**Tägliche News auf
www.gipfel-zeitung.ch**

**Wöchentlich
in der gedruckten «GZ»**

Klosters: Nach über 30 Jahren wird der

An seiner Oktober-Sitzung hat der Gemeinderat Klosters drei formelle Geschäfte behandelt. Zum einen verabschiedete das Klosterser Gemeindeparlament die Budgets 2024 sowie den erstmals seit über 30 Jahren anzupassenden Steuerfuss 2024 z.Hd. der Beschlussfassung durch die Urnengemeinde am 17. Dezember. Ebenfalls galt es, für die Klosterser Volksvertretenden, die Teilrevision Ortsplanung Erweiterung

Deponie In den Erlen z.Hd. der Urnengemeinde vom 17. Dezember vorzubereiten. Sodann genehmigte der Rat ein befristetes Darlehen an die Flury-Stiftung. Im Rahmen der Budget-Beratung unterbreitete Gemeindepräsident Hansueli Roth die per 1. Januar 2024 vorgesehenen Gebührenanpassungen bei den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall. – Der Ratsbericht von Kanzlist Michael Fischer:

Ausgeglichenes Budget 2024 und deutliche Reduktion des Steuerfusses

Zu Beginn der Sitzung wurden die Budgets 2024 sowie der Steuerfuss 2024 beraten. Das z.Hd. der Volksabstimmung vom 22. Oktober verabschiedete Budget der Erfolgsrechnung geht von Aufwendungen von 42,8 Mio. Franken und Erträgen von 42,8 Mio. Erträgen aus und somit von einem beinahe ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Verantwortlichen gehen für Klosters von einer stabilen Finanzentwicklung aus. In einzelnen Positionen werden höhere Ausgabenpositionen veranschlagt. So muss bei den Gesundheitskosten in Bezug auf das Regionalspital Prättigau, zu dessen Trärgemeinden auch die Gemeinde Klosters gehört, nach einer beinahe erfolgten Verdoppelung von 2021 auf 2022 voraussichtlich nochmals mit einem Anstieg des Klosterser Defizitbeitrags von über 40 % per 2024 (von 800 000 auf 1.1 Mio. Franken) gerechnet werden. **Auch die Kosten im öffentlichen Verkehr (Ortsbus) steigen um rund 300 000 Franken pro Jahr** (insbesondere per 1.1.2024 vom Preisüberwacher gebilligte Preiserhöhungen im öffentlichen Verkehr bzw. Anpassungen im eidg. Tariffsystem).

Trotz der insgesamt moderat ansteigenden Kostenseite ist im budgetierten Ergebnis bei erwarteten stabil bleibenden hohen Steuereinnahmen eine deutliche Steuerfussenkung abgebildet. Die jährlichen Einnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sinken aufgrund der Steuerfussenkung im Vergleich zu den entsprechenden durchschnittlichen Steuereinnahmen der vergangenen sieben Jahre um voraussichtlich rund 2.2 Mio. Franken.

So soll der **Steuerfuss von heute 90.2 % auf 78 % ab 2024 gesenkt werden.** Von Gemeindepräsident Hansueli Roth wurde jedoch auch festgehalten, dass bei einer Umsetzung der aktuell diskutierten Senkung der Kantonssteuern im Rahmen von höheren Steuerabzügen, z. B. im Bereich der Kinderabzüge, der Steuerfuss der Gemeinde wieder nach oben angepasst werden müsste.

Die Voten der sich zum Steuerfuss äussernden Ratsmitglieder waren alle unterstützend. Die Senkung auf 78 % sei verantwortlich und beinhalte nichtsdestotrotz, wie Gemeinderat Martin Bettinaglio festhielt, noch einen gewissen Puffer (Basis der Berechnung der Steuersenkung bildet der Durchschnitt der letzten sieben Jahre, trotzdem ausgeglichenes Budget 2024 und bestehender über Jahre geöffneter Bilanzüberschuss von knapp 70 Mio. Franken). Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli hätte eine runde Prozentzahl (80 %) bevorzugt und gemäss Gemeinderat Hanspeter Ambühl hat die FDP-Fraktion auch Überlegungen zu einer leicht moderateren Steuersenkung angestellt.

Die Investitionsrechnung 2024 geht ebenfalls von namhaften Ausgaben von 16,5 Mio. Franken aus, was etwas über der

Rechnung 2022 und dem Budget 2023 liegt. Der Gemeinderat verabschiedete schliesslich die Budgets 2024 mit 13 : 1 Stimmen z.Hd. der Urnengemeinde vom 17.12.23. Die Anpassung des Steuerfusses per 2024 auf 78 % wird der Urnengemeinde ebenfalls einstimmig (14 : 0) beantragt. Der Gemeinderat nahm zudem vom Finanzplan 2024-2029 Kenntnis und sprach sich ohne Gegenstimme abschliessend dafür aus, wie beantragt den Stellenplan der Gemeindeverwaltung Klosters bei 53.1 Stellen zu belassen.

Im Rahmen der Budgetberatung unterbreitete Gemeindepräsident Hansueli Roth dem Rat die Vorstellungen betr. die erforderlichen bzw. geplanten Reduktionen der Gebühren der Spezialfinanzierungen (SF). Bei den SF Wasser und Abwasser sollen sowohl die Grund- als auch die Verbrauchsgebühren aufgrund der heutigen Überschüsse und Zunahmen dieser Spezialfinanzierungen gesenkt werden. Beim Wasser wird eine Senkung der Grundgebühren von 0.02 ‰ auf 0.01 ‰ des Gebäudeversicherungsneuwerts, beim Abwasser von 0.05 auf 0.03 ‰ vorgeschlagen. Die zwischen Wasser und Abwasser gekoppelten Verbrauchsgebühren sollen künftig bei je 0.20 Franken pro m³ statt wie bisher bei 0.50 Fr. pro m³ liegen. Dies ergäbe geschätzte Mindereinnahmen von rund 480 000 Franken (Wasser) bzw. rund 900 000 Franken (Abwasser). Dank dieser Mindereinnahmen sollten diese beiden aktuell überdotierten Spezialfinanzierungstöpfe in den kommenden Jahren in einem verantwortbaren Rahmen abgebaut werden können. Diese Anpassungen bedürfen jeweils einer Teilrevision des kommunalen Wassergesetzes und des Abwassergesetzes. Hinsichtlich der Spezialfinanzierung Abfall ist ebenfalls eine Gebührenreduktion (kommunale Grundgebühren) von 0.3 ‰ auf 0.2 ‰ des Gebäudeversicherungs-Neuwerts vorgesehen, was jährlichen Mindereinnahmen von 400'000 Franken entspricht (ohne Gesetzesanpassung möglich).

Erforderliche Erhöhung des Volumens in der Deponie in den Erlen

Der Gemeinderat hat im Weiteren die Teilrevision Ortsplanung Erweiterung der bestehenden Deponie In den Erlen (Selfranga) z.Hd. der Volksabstimmung vom 22.10.2023 vorberaten und beantragt der Klosterser Stimmbevölkerung einstimmig (mit 14 : 0 Stimmen), der Vorlage zuzustimmen.

Die für ein Deponievolumen von rund 150 000 m³ ausgelegte Deponie wird in wenigen Jahren an ihre Grenzen stossen. Um mittel- bis langfristig sauberes Aushubmaterial in Selfranga ablagern zu können, soll die Deponie um ein **zusätzliches Volumen von 190 000 m³ erweitert werden.** Diese notwendige Deponieerweiterung bedarf einer Teilrevision Ortsplanung sowie eine Rodungsbewilligung für die im Zusammenhang mit

Steuerfuss 2024 nach unten angepasst

der Erweiterung erforderliche **temporäre Rodung von rund 6000 m² Wald**.

Die Erweiterung der Deponie ist unbestritten, gingen doch im Rahmen der im Sommer 2023 durchgeführten öffentlichen Mitwirkungsaufgabe keinerlei Anträge und Einwendungen ein. Stimmt der Klosterser Souverän dieser Ortsplanungsteilrevisi- on am 22.10.23 zu, bedarf diese abschliessend noch der Geneh- migung durch die Regierung des Kantons Graubünden.

Befristetes Gemeindedarlehen an die Flury-Stiftung

Bei der regionalen Gesundheitsversorgerin Flury-Stiftung werden gegen Ende 2023 namhafte Bankkredite zur Rückzah- lung fällig. Da die Refinanzierung zur Zeit aufgrund der jüngst angestiegenen Zinsen deutlich teurer geworden ist, haben die Verantwortlichen der Flury-Stiftung die Trägergemeinden angefragt, ob diese in der Lage und gewillt seien, der Flury-Stif- tung Darlehen im Rahmen von mehreren hunderttausend Fran- ken zu einem etwas unter den ordentlichen Bankkredit-Kondi- tionen liegenden Zinssatz zu gewähren.

Da die Gemeinde Klosters aufgrund ihrer aktuell guten Liqui- dität zu Gewährung eines entsprechenden Darlehens in der Lage ist, hat der Gemeindevorstand dem Gemeinderat den Antrag gestellt, der Flury-Stiftung ein befristetes Darlehen zu gewähren.

Das vorgeschlagene Darlehen weist eine Höhe von 600 000 Franken (maximale Kompetenz Gemeinderat) auf und soll zu

einem Zinssatz von 2 % der Flury-Stiftung befristet während 3 Jahren gewährt werden.

Der Gemeinderat genehmigte dieses Darlehen ebenfalls ohne Gegenstimme (mit 14 : 0 Stimmen).

Orientierungen und Aussprache: 14 Einsprachen gegen Strukturverbesserungen

Gemeinderätin Selina Solèr wies auf die an sie herangetra- gene Frage hin, ob die Gemeinde die korrekte Nutzung von Erstwohnungen auch tatsächlich überprüft. Dies bestätigte Gemeindepräsident Hansueli Roth, wenn auch eine gewisse Dunkelziffer leider nicht ausgeschlossen werden kann. Aktuell hat die Gemeinde zwei Fälle von missbräuchlicher Nutzung festgestellt. Die fehlbaren Verantwortlichen werden aufgefor- dert, die entsprechende Nutzung innert einer bestimmten Frist einer korrekten Nutzung zuzuführen. Bei Nichtbehebung des gesetzeswidrigen Zustands wird ein Wiederherstellungsver- fahren eingeleitet.

Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder erkundigt sich nach der Anzahl der im Rahmen der öffentlichen Auflage der Struk- turverbesserungen (Gesamtmelioration) Saas eingegangenen Einsprachen. Gemeindepräsident Hansueli Roth hielt fest, dass gemäss seinem Kenntnisstand 14 Einsprachen eingegangen sind, wovon er zwei als schwerwiegender einstuft. Er geht aber davon aus, dass die Einsprachen grossmehrheitlich auf gütli- chem Weg bereinigt werden können sollten.

Gmeinsam für Dii..



Wenn:
25. Oktober 2023

Ziit:
10 - 20 Uhr

Wo:
Restaurant Arena
Doggilochstrasse 51
7250 Klosters

Miär freuend
ünsch uf Dii..


JEMAKO
SIMPLY CLEAN.
Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner

MONIKA HOLZER
GRÜSCH
078 645 73 80



TAMARA STOCKLIN
MAIENFELD
079 488 41 62

dōTERRA
Unabhängige Wellness-Botschafterin


of Switzerland
DÉESE

ALEXANDRA FREY
SCHIERS
078 822 88 09

Gonis
RHÄZÜNS
079 643 73 54



Tupperware[®]

THERESE RIEDER
FANAS
078 899 16 34

Mit Selbstvertrauen atmen

Siaf. Aufgrund von Umwelt- und Lebensstilveränderungen kommt es zunehmend häufiger zu Allergien sowie zu viralen und bakteriellen Atemwegsinfektionen. Dies führt weiterhin zu einem Anstieg der Prävalenz von Asthma und chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen sowie zu anderen chronischen Krankheiten wie Rhinitis, Nahrungsmittelallergien und atopischer Dermatitis.

PD Dr. Dr. med. Milena Sokolowska, Leiterin der Gruppe Immunstoffwechsel am Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung SIAF in Davos, habilitierte sich am 30. März 2022 an der Universität Zürich in Immunologie, Allergologie und Pulmologie und hielt kürzlich ihre Antrittsvorlesung als Privatdozentin (PD) an der Universität Zürich. Die Tradition der Antritts- und Abschiedsvorlesungen von Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten ist eine langjährige Tradition sowohl an der UZH als auch an der ETH Zürich. Fakultätsmitglieder, Arbeitskollegen, Freunde und Gäste fanden sich an der Universität Zürich ein, um dem Vortrag von Milena Sokolowska über die Entzündung der Lunge beizuwohnen. Die Vorlesung behandelte das Thema «Mit Selbstvertrauen atmen: Wechselspiel zwischen Immunabwehr und Stoffwechsel bei Asthma und COVID-19».

Es ist immer noch nicht ausreichend verstanden, warum dieselben Substanzen bei einigen Menschen zu einer Entwicklung allergischer Entzündungen führen, während sie von anderen gut vertragen werden. Es werden mehrere Gründe postuliert, wie beispielsweise ein Mangel an angemessener Stimulation des Mikrobioms in der frühen Kindheit, wiederkehrende virale Infektionen mit gängigen Atemwegsviren und die Exposition gegenüber Umweltverschmutzungen. Darüber hinaus beeinflussen zentrale Stoffwechselstörungen, wie Fettleibigkeit oder sogar eine ungesunde Ernährung selbst die angemessene Regulation der Immunantworten. All diese Faktoren wirken sich auf den ordnungsgemässen Informationsaustausch zwischen angeborenen und adaptiven Immunantworten auf metabolischer Ebene aus.

Immunzellen müssen an einer Vielzahl energetisch anspruchsvoller intrazellulärer Prozesse teilnehmen, um auf externe Reize wie Allergene, Viren oder Bakterien zu reagieren. Diese Prozesse bedeuten, dass in den Zellen viele Dinge passieren, wenn sie auf äussere Reize wie Allergene, Viren oder Bakterien reagieren. Das beinhaltet die Veränderung von vielen Genen, die Herstellung von Proteinen, Fetten und die Aktivierung von



PD Dr. Dr. med. Milena Sokolowska vom SIAF Davos.

Signalwegen innerhalb der Zellen. Die Zellen ändern sogar ihre Form von innen, und am Ende entstehen Stoffe wie Entzündungsbotenstoffe, Fette, und die Zellen vermehren sich oder bewegen sich an andere Orte.

Damit sie all diese Aufgaben gut erledigen können, brauchen die Zellen besondere Stoffwechselprozesse, bei denen Nahrungsmittel in verschiedene Richtungen gelenkt werden. Das nennt man «metabolische Reprogrammierung». **Die Rolle des Stoffwechsels im Immunsystem bei der Entstehung von Allergien und Asthma muss eingehend weiter erforscht werden.** Die Forschungstätigkeiten von PD Dr. M. Sokolowska und ihrem Team werden dabei helfen, besser zu verstehen, wie sich die Stoffwechselprozesse in Epithelzellen und T-Zellen verändern, wenn sie auf Allergene und Atemwegsviren treffen. Dies könnte dazu führen, dass neue Wege zur Vorbeugung und Behandlung dieser Krankheiten gefunden werden.

Die Vorlesung an der Uni Zürich wurde aufgezeichnet und kann auf der Website der Antrittsvorlesungen im HS 2023 hier angesehen werden: <https://vimeo.com/showcase/8267237>.



Das Interesse an der Vorlesung von PD Dr. Dr. med. Milena Sokolowska, an der Uni Zürich war gross.

Prättigauer Podiumsveranstaltung stösst auf grosses Interesse

Verkehr, Energie, AHV, Arbeitskräftemangel & Wolf



D.W. Der Wahlkampf für die nationalen Wahlen am 22. Oktober läuft auch Hochtouren. Vertreter von Prättigauer Parteivorständen wollten auch für die heimische Bevölkerung im Tal eine Wahl-Veranstaltung ermöglichen. Im Schierser Gemeindesaal ist deshalb eine überparteiliche Podiumsdiskussion veranstaltet worden.

Nach einer unterhaltsamen Begrüssung und Vorstellung der Kandidierenden durch die Seewiserin Flavia Aebli hat der ebenfalls aus Seewis stammende Tagesschau-Moderator Roger Aebli die Gesprächsführung übernommen. Er zeigte sich erfreut, in seiner Heimat, wo er aufgewachsen ist, ein Podium moderieren zu dürfen.

Die Kandidierenden haben in zwei Gruppen zu verschiedenen Themen diskutiert. Eine Gruppe bestehend aus Nationalrätin Anna Giacometti, Ständerat Stefan Engler, Nationalrat und Bundesratskandidat Jon Pult, Grossrätin Géraldine Danuser und Grossrat Roman Hug diskutierten den **Arbeitskräftemangel in Graubünden**. Dabei wurde über Zuwanderung, Bereitschaft zur Vollzeitarbeit, Staatsquote und Arbeitsbedingungen der Wirtschaft sowie Kinderbetreuung debattiert. Einig war man sich unter den Kandidierenden, dass auch Graubünden stark davon betroffen ist und dadurch zum Teil auch gewisse Dienstleistungen nicht mehr erbracht werden können.

Anschliessend widmete sich die Kandidierenden-Gruppe der **Altersvorsorge**. Dabei wurde insbesondere über die bevorstehende BVG-Reform diskutiert. Obwohl auch hier die Meinungen sich teilweise stark unterschieden, war die Mehrheit der Meinung, dass die Minimalrenten der AHV heute sehr tief sind.

Am Schluss diskutierte die erste Gruppe noch über ein lokales Thema: **Die Verkehrsproblematik im Prättigau bzw. im ganzen Kanton**. Roman Hug plädierte hier für einen Ausbau der Infrastruktur bei den betroffenen Knotenpunkten. Stefan Engler hat bestätigt, dass die Problematik des Ausweichverkehrs in Bern zur Kenntnis genommen wurde. Aber ohne Lenkung auf den öffentlichen Verkehr und Kapazitätsausbau werde es kaum eine Verbesserung geben. Er begrüsse, dass in Pilot-Projekten mehrere Massnahmen getestet werden. Jon Pult hat darauf hingewiesen, dass dieses komplexe Problem nicht mit einer einzigen Massnahme gelöst werden kann. Er wies auf die Gefahr hin,

dass in Bern das Budget für die RhB gekürzt werden könnte. Anna Giacometti versteht den Frust in der Bevölkerung und unterstützt die Massnahmen zur Verhinderung des Verkehrs durch die Dörfer. Géraldine Danuser warnte vor Schnellschüssen und brachte die Idee eines Mobility-Pricing mit Sparbilette ein.

In der zweiten Gruppe wurden Alt-Regierungsrat Christian Rathgeb, Grossrätin Franziska Preisig, Grossrat Simon Gredig, Grossrätin Nina Gansner, Grossrat Thomas Roffler und Klas Niggli auf die Bühne gebeten. Die Gruppe widmete sich den nicht minder wichtigen Themen der **Energieversorgung**, der **Wolfthematik** und der **Raumplanung**. Für die Wasserkraft und insbesondere das Chlus-Projekt haben sich die Vertreter aller Parteien ausgesprochen. Aber es war den Beteiligten auch klar, dass es mehrere Jahre dauern wird, bis neue Projekte am Netz sind. Hinsichtlich der Raumplanung wies Christian Rathgeb darauf hin, dass man den Kantonen und Gemeinden wieder mehr Kompetenzen einräumen und Handlungsspielräume schaffen soll. Entwicklungsräume zu erschliessen sei heute ausserordentlich schwierig. Die Seewiser Gemeindepräsidentin Nina Gansner ist in ihrem Dorf direkt von Auszonungen betroffen und wies auf diese unangenehme Situation hin. Dies werde durch sehr lange Verfahren zusätzlich verschärft. Simon Gredig nahm das Raumplanungsgesetz ein Stück weit in Schutz, in dem er auf die Zersiedelungsproblematik hinwies. Klas Niggli spannte hier den Bogen zur Einwanderungspolitik, während Franziska Preisig sich zur Lösung der Wohnungsnot für genossenschaftlichen Wohnraum aussprach. Thomas Roffler wies darauf hin, dass man das Potenzial in den Dörfern bei nicht oder unzureichend überbauten Parzellen noch besser ausnützen könnte. Hinsichtlich der Wolfspolitik wurde der Vorschlag für die neue eidgenössische Jagdverordnung diskutiert. Thomas Roffler hat die Problematik für die Landwirtschaft klar dargelegt und den Vorschlag für die neue Verordnung hinsichtlich der Regulierung in Schutz genommen. Simon Gredig sieht den hohen Bestand an Schalenwild als Grund für die vielen Wölfe in Graubünden und findet die Reduktionsquote überrissen. Es waren sich aber alle Teilnehmenden der Gruppe einig, dass es eine wirksame Regulierung braucht.

Nach der zweistündigen Debatte verabschiedete Walter Hartmann vom Organisationskomitee die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

Die Klosterser Schlagerfreunde/-in

KD. «Hossa» hiess es an der vergangenen Schlagerparade in Chur. Zum 17. Mal waren auch die Klosterser Schlagerfreunde Teil des Riesenevents. Über 100 Personen genossen bei toller Stimmung und super Wetter den Wagen unter dem Motto «Heut' Abend hab' ich Kopfweg nach dem Lied von Ireen Sheer».

Bei dem einen oder der anderen dürfte dies schliesslich auch eingetroffen sein. Die gefüllten Kühlschränke waren am Schluss der zweistündigen Parade etwas weniger voll. Dazu beigetragen hat nicht nur das tolle Wetter, sondern auch der neue Besucherrekord der Schlagerparade und die unzähligen Zuschauerinnen und Zuschauer in der Bündner Hauptstadt. Mit friedlich guter Laune winkten sie der Gruppe aus Klosters zu und folgten ihnen (dem letzten Wagen der Parade) zu Tausenden. Unter

anderem auch wegen dem passenden Auftritt des Plattenlegers Uwe Knutschfleck. «Mit 66 Jahren», «Rote Lippen soll man küssen», «Anita» oder «Michaela» führten zu der einen oder anderen angeschlagenen Stimme. Nicht fehlen durfte auch der bekannte Gitarrist der Klosterser Schlagerfreunde, der hinten auf dem Sattelschlepper für viel Aufsehen sorgte.

Mit dem Umbau und dem Schmücken des Sattelschleppers wurde am Freitag Mittag begonnen, und es dauerte bis spät in den Abend, bis alles für die Parade fertig war. So fehlte dem LKW der Firma Guyan AG dank hunderten Ballonen, lautstarken Musikboxen und toller Dekoration einfach nichts mehr für einen gelungenen Auftritt.

In diesem Sinne: bis (spätestens) zum nächsten Jahr. Es wird gemunkelt, dass das OK der Klosterser Pläne für mehr Schlager in der Region schmiedet. Wir warten gespannt...!



innen und ihre tausenden Follower



Madrisasolar – Fragen und Antworten zum Zukunftsprojekt im Gebiet Züg

Im Gebiet Züg auf Madrisa soll eine alpine Freiflächen-Photovoltaik-Grossanlage erstellt werden. Es versteht sich von selbst, dass ein solches Projekt Fragen aufwirft, weshalb mit den folgenden Fragen/Antworten ein Beitrag zur Entscheidungsfindung geleistet werden soll.

Warum hat die Gemeinde dieses Projekt angestossen?

Laut den Fachexperten konnten die Stromunterbrüche im letzten Winter nur knapp vermieden werden. Wären sie eingetreten, hätte man wahrscheinlich die Bergbahnen sehr rasch, mindestens zeitweise, ausser Betrieb nehmen müssen. Der Gemeindevorstand hat nach Möglichkeiten gesucht, einen Beitrag zur Entschärfung dieser für unsere Gemeinde existenziellen Situation zu leisten.

War der Solarexpress des Bundes quasi eine Rettung?

In der heutigen Zeit irgendein Kraftwerk bzw. eine Anlage zur Stromerzeugung zu erstellen, ist mit enormem zeitlichen Aufwand verbunden (es gibt genügend Beispiele). Der Stromverbrauch steigt und die notwendigen Produktionsanlagen können nicht zeitnah erstellt werden. Im Gegenteil, es werden europaweit Anlagen vom Netz genommen. Der Solarexpress des Bundes ermöglicht ein vereinfachtes und damit zeitlich wesentlich kürzeres Verfahren. Zusätzlich werden solche Projekte vom Bund mit Beiträgen begünstigt. Solche Anlagen können ohne Beiträge nicht rentabel betrieben werden. Der Vorstand hat sich letztlich verpflichtet gefühlt, zusammen mit Repower die Machbarkeit einer solchen Anlage auf unserem Gemeindegebiet zu prüfen.

Wie gestaltete sich der Projektierungsweg für die Verantwortlichen?

Sobald das Projekt Formen annahm, bildeten wir eine Begleitgruppe mit Vertretungen der Bürgergemeinde, Alpengenossenschaft, Gemeinderat, Repower und des Gemeindevorstands. Wir verfolgten das Hauptziel, das ganze Projekt von Beginn weg möglich breit abzustützen. Dies konnten wir mindestens zu einem erheblichen Teil erreichen. Es ist uns weiter gelungen, die sehr sportlichen Zeitvorgaben des Bundes resp. bis dato die in diesem Zusammenhang erforderlichen Vorlaufzeiten einzuhalten. Nun ist es soweit, wir können das Projekt dem Stimmvolk zur Beurteilung vorlegen.

Warum können wir den produzierten Strom nicht exklusiv in unserer Gemeinde verwenden?

Die Antwort ist relativ einfach. Eine Solaranlage produziert lediglich während einiger Stunden pro Tag Strom und wir brauchen während 24 Stunden Energie. Ein Austausch mit Energie-Ab- und Zustransporten ist immer notwendig. Unsere Wasserenergie wird ebenfalls ins Hauptnetz der Repower eingespeist und wird dort eingesetzt, wo aktuell ein Energiebedarf besteht. Die geplante PV-Anlage würde für ca. 4000 Haushalte Energie erzeugen. Die Energieverteilung wird letztlich vom Bund (regulatorische Vorgaben) gesteuert.

Lohnt es sich, 15 ha Land auf der Madrisa für eine solche Anlage zu beanspruchen?

Diese Frage stellt sich bei Produktionsanlagen generell und hat ihre Berechtigung. Unseren Vorfahren hat sich diese Frage mehrfach gestellt, sei dies mit der Überflutung von Landschaften und Siedlungsgebieten für Stauseen usw. Wir sind der Meinung, dass wir einen Beitrag zur Energiesicherheit in unserem

Land leisten sollten, immer unter der Prämisse, dass die Belastung tragbar ist. Die geplante PV-Anlage auf Madrisa beurteilen wir als trag- und verantwortbar. Auch bezüglich der Alpwirtschaft können tragbare Lösungen gefunden werden. Für allfällige Ausfälle wurden bereits jährliche Entschädigungen von CHF 25'000.00 zu Lasten des Anlagebetreibers vorgesehen.

Sind solche Bauten für eine touristische Region sinnvoll?

Unsere Gemeinde ist Energiestadt. Unsere Gäste machen sich auch Gedanken darüber, was die Tourismusorte für die Energiegewinnung tun. Es ist ein offenes Geheimnis, dass alle Bergbahnen als starke Energieverbraucher in der Kritik stehen, weshalb unsere Konkurrenten wie Laax, Disentis, Scuol usw. solche PV-Anlagen zu bauen planen (u. a. Zustimmung der Stimmbürgerschaft bereits erfolgt) und diese mit Stolz den Gästen zeigen wollen. Dies unter dem Motto: «Wir tun etwas und produzieren grünen Strom.» Trotz der relativ grossen Fläche, ist diese Anlage auf Madrisa wesentlich kleiner als z.B. in Scuol. Wir meinen eine vernünftige Grösse mit verantwortbaren, ja sogar positiver Aussenwirkung.

Sind die Repower-Beiträge nicht zu gering ausgefallen?

Nein, mit dem heutigen Wissen haben wir gut verhandelt. Wir konnten mit Dr. Mario Cavigelli einen schweizweit anerkannten Spezialisten gewinnen, der uns sehr gut unterstützte. Das Problem liegt darin, dass man die Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten nicht abschätzen kann. Wir sind überzeugt, dass diese geplante Anlage künftig für die Gemeinde in jeder Hinsicht positive Auswirkungen haben wird.

Warum soll sich die Gemeinde beteiligen?

Die Bündner Gemeinden sowie der Kanton hätten nach heutiger Beurteilung die Beteiligungen an den Wasserwerken in höherem Umfang behalten sollen. Wir erhalten Wasserzinsen, haben hingegen auf die Geschäftsentwicklung wenig bis keinen Einfluss. Wir wollen uns an der PV-Anlage auf Madrisa soweit beteiligen, als dass wir die Zukunft der Anlage mitgestalten können (Sperrminorität). Wie bereits erwähnt ist die künftige Entwicklung solcher Anlagen schwierig zu definieren, weshalb eine Beteiligung und damit Mitspracherechte bei der Entwicklung bis hin zur Entschädigungsgestaltung sehr wichtig sind.

Wie finanzieren wir unsere Beteiligung?

Die Beteiligungskosten von CHF 3.8 Mio (+/- 20%) werden von den zurückgestellten Heimfallgeldern finanziert. Dieser Fond soll in den folgenden Jahren mit den Einnahmen wieder geäufnet werden und für spezielle Investitionen (auch ausserhalb der Energieproduktion) zur Anwendung gelangen. Der Gemeinderat wird ein entsprechendes Reglement erlassen.

Warum soll die Gemeinde diesem Projekt zustimmen?

Unsere Vorfahren haben mit den mutigen Entscheiden zur Wasserkraft, zu den Bergbahnen oder zum RhB-Bau für unsere Versorgungssicherheit und Existenzsicherung der letzten Jahrzehnte extrem positiv beigetragen. Im Vergleich dazu ist der anstehende Entscheid zu Gunsten der Energiesicherung mit der geplanten Solaranlage wesentlich geringer, aber eben auch sehr wichtig. Hinzu kommt, dass es sich beim vorliegenden Vorhaben aufgrund der langen Zeitdauer um ein Generationenprojekt handelt. Wir übernehmen heute mit Weitblick Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder bzw. künftige Generationen, indem wir einen Beitrag zu einer CO2-freien Energieproduktion leisten.

Sybill Tscharner (50 m) und Reto Marugg (25 m) Sieger am 51. Herbstschiesen in St. Antönien

A.B. Am vergangenen Wochenende haben sich 57 Schützinnen und Schützen aus insgesamt 19 verschiedenen Pistolenvereinen zum traditionellen Herbstschiesen auf dem St. Antönier Holzboden eingefunden.

Es war das 51. Mal, dass dieser Anlass durchgeführt werden konnte. Im **Gruppenstich, Distanz 50 m**, führt **Sybill Tscharner** vom Pistolenclub Igis-Landquart mit 95 Punkten die Rangliste an und wurde somit Gewinnerin des 51. Herbstschiesens. 93 Punkte durfte sich der einheimische **Christian Luck** schreiben lassen, und 90 Punkte erzielte Christof Weder (Pistolenverein Montlingen). Mit 89 Punkten schlossen Reto Marugg (Schützenverein Zizers-Untervaz), Arthur Bärtsch (Pistolenclub St. Antönien) und Duri Schöpf (Pistolenschützen Küblis) ab.

Im **Auszahlungsstich, Distanz 25 m**, erzielten Reto Marugg

(Jgg. 1947, mit der Ordonnanz-Pistole), Roland Zäch (Pistolenschützen Altstätten), Christian Luck, Martin Gutzeit (Pistolenclub Klosters) und Sofie Lehmann (Schützengesellschaft Stadt Chur) 98 Punkte. Christof Weder und Sybill Tscharner schlossen mit 97 Punkten ab.

Eine Spitzenleistung erbrachte auch der einheimische Junior **Mario Wolf** (U17). Im Gruppenstich (50 m) erreichte er mit 86 Punkten den 10. und im Auszahlungsstich mit 96 Punkten gar den 8. Rang.

Der Pistolenclub St. Antönien dankt allen Schützinnen und Schützen für ihre Teilnahme und wünscht auch weiterhin «guät Schuss». Die Ranglisten sind auf der www.pistolclub-stantonien.ch aufgeschaltet

2022/23 war eine erfolgreiche ISCD-Eislaufsaison

wb. Im Restaurant 1921 hat kürzlich die Jahresversammlung des Internationalen Schlittschuh-Club Davos (ISCD) stattgefunden. Die vergangene Saison war geprägt von vielen intensiven, aber auch bereichernden Trainingseinheiten. Als Belohnung hat es etliche tolle Ergebnisse an Wettkämpfen und viel Applaus an den zwei Schaulaufen gegeben.

Kassierin Nadia Lendi stellte die Jahresrechnung vor und musste von einem kleinen Verlust im Geschäftsjahr 2022/2023 berichten. Mit Bedauern, aber auch grosser Dankbarkeit wurde vom Verlust des langjährigen Sponsors «Grischa – Das Hotel» Kenntnis genommen. Man wird versuchen, einen Ersatz zu finden. Das Ziel der Vereinsleitung ist es, wieder ein ausgeglichenes Budget zu haben. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Kurspreise ein wenig zu erhöhen. Der Vorstand empfahl, die Jahresbeiträge auf dem jetzigen Stand zu belassen, was einstimmig gutgeheissen wurde.

Jan Caflisch, der TK Speed, orientierte über das Geschehen im Bereich Eisschnelllauf. «Im vergangenen Winter haben wir an zwei Tagen einen Schnupperkurs angeboten, das Angebot wurde jedoch nur wenig genutzt. In der kommenden Saison findet jeweils am Donnerstag über Mittag ein Short Track-Kurs statt. Interessierte können sich bei Martin Hänggi oder bei mir melden.» Aus sportlicher Sicht habe **Martin Hänggi** für die Highlights gesorgt, führte Caflisch weiter aus. «Hänggi lief in Heerenveen zwei Weltbestzeiten in seiner Alterskategorie, und zwar über 5000 und 10 000 m. Über diese Distanzen war er in der Saison 2022/2023 der zweitbeste Schweizer hinter Livio Wenger.»

Sarina Collet berichtete vom Eiskunstlaufen. «Am 22. August 2022 starteten wir voll motiviert in die neue Saison. Das Kursprogramm des ISCD war wiederum reichhaltig und umfasste Kinderkurse in Davos und Klosters. Der Kurs Teenager wurde alle zwei Wochen angeboten, auf der Stufe Nachwuchs 3^e bis Interbronze wurde jeweils dreimal pro Woche mittags in Davos trainiert, das ISCD-Kader ab Bronze war meist viermal wöchentlich auf dem Eis. Das Zusatzangebot Off-Ice, zweimal pro Woche, wurde ebenfalls gut besucht. Dazu gab es natürlich Privatstunden, die individuell gebucht werden konnten.» Mit grossem Erfolg wurden verschiedene Wettkämpfe besucht.

«Ein besonderes Highlight war im November die Teilnahme am Internationalen Innsbrucker Eis Cup, wo Kiira Caflisch mit ihrem 10. Platz in ihrer Kategorie beste Schweizerin wurde. Giulia Man nahm an 5 Swiss Cups teil und konnte sich für die Schweizer Meisterschaften qualifizieren. Dort erreichte sie den 25. Schlussrang. Auch der Breitensport durfte in der vergangenen Saison an coolen Wettkämpfen teilnehmen. Dies wurde von vielen Läuferinnen rege genutzt, und es konnten tolle Resultate herausgefahren werden.»

Sehr gute Klassierungen gab es auch bei den Bündner Meisterschaften in Chur, berichtete Sarina Collet weiter: «Insgesamt nahmen zehn Läuferinnen des ISCD in ihren Kategorien und auch am Show-Wettkampf teil. Giulia Man verpasste nur ganz knapp den Meistertitel. Sie beendete den Wettkampf auf dem 2. Rang und konnte den Show-Wettkampf gewinnen. Premilla Reaburn sicherte sich den tollen 3. Rang, Tecla Croce holte sich den Bündner Meistertitel in der Kategorie Bronze mittlere.»

In der vergangenen Saison fanden wiederum zwei Schaulaufen statt. Das erste (im November) war dem Motto Halloween gewidmet. «Die Kids waren mit grosser Begeisterung und viel Spass dabei. Es wurde viel gelacht und tolle Nummern entworfen, was von den Zuschauern mit reichlich Applaus honoriert wurde.» Das zweite Schaulaufen fand im März 2023 unter dem Motto «Harry Potter» statt. «Mit grosser Eigeninitiative gingen die Girls auch bei diesem spannenden Thema ans Werk. In viel Eigenregie stellten sie das Schaulaufen gemeinsam mit der Trainerin zusammen. Auch die Deko und die Kostüme wurden zum Teil von unseren jungen Ladies entworfen und zusammengestellt. Die abwechslungsreichen Nummern kamen beim zahlreichen Publikum sehr gut an.»

Zusammen mit dem HCD organisierte der ISCD Trainings für alle Kindergärten in der Gemeinde Davos. «Jeder Kindergarten durfte zweimal während 45 Minuten einen Parcours mit verschiedenen Stationen absolvieren. Und im Februar gab es einen tollen Auftritt des Kadets bei Art on Ice. Allen Trainerinnen und Trainern möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz, ihre Geduld, Freude und ihre Motivation herzlich danken. Sie haben einen tollen Job gemacht, und zwar nicht nur auf dem Eis! Ein grosses Dankeschön gebührt natürlich auch den Eltern, die Unterstützung Eurer Kinder ist sehr wichtig.»



Golf Club
Alvaneu Bad



Jetzt buchen → golf-alvaneu.ch

Schnupper-
Golfunterricht

Wild & Wine Cup: Riitta Hemminki und Dominic Lorenz die Brutto-Sieger



Die Preisgewinnerinnen und -Gewinner auf einen Blick.

D.P. Am letzten Samstag hat bei sommerlicher Herbststimmung zum dritten Mal das Golfturnier «Wild & Wine Cup» stattgefunden, gesponsert durch das Restaurantpächter-Paar Matthias und Monika Hess und die Firma Weinpassion aus der Region Zürich.

Gleich zu Beginn dieses grossartigen Turniertages wurde Kaffee und Gipfel serviert. Danach machten sich 51 Golferinnen und Golfer auf die Runden und spielten im Stableford-Modus auf einem immer noch perfekten Platz.

Wie bei jedem Turnier kamen einige einheimische Zuschauer vorbei, um die Spielerinnen und Spieler beim Loch 8 anzusprechen. Das Kulinarische mit Herbstspezialitäten kam an diesem Tag nicht zu kurz. Als feine Zwischenverpflegung gabs Nüsslisalat mit Hirschbindenfleisch, Eierschwämme und Tessiner Brot, zum Apéro wurde lauwarmer Ziegenkäse mit einem schmackhaften Kürbis-Chutney serviert.

Riitta Hemminki kürte sich knapp vor Gabi Haller zur Tagesiegerin. Bei den Herren holte sich **Dominic Lorenz** vor Peter Cunningham und Haggerty Joseph den 1. Platz. Auf die Besten warteten ausgewählte Weine von der Weinpassion aus Thalwil.

Nach der Rangverkündigung durften sich alle am köstlichen Buffet mit feinsten Wildspezialitäten bedienen und dazu den passenden Wein geniessen. Dies war der krönende Abschluss eines gelungenen und überaus schönen Turniertages.

Der Golf Club Alvaneu Bad bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren für diesen erfolgreichen Golftag zum Saisonabschluss.

Ranglistenauszug:

Brutto Damen: 1. Hemminki Riitta, Alvaneu Bad 19 Pt.
Brutto Herren: 1. Lorenz Dominic, Alvaneu Bad 26 Pt.

Netto 1. Kat., Hcp 0,0-18,4: 1. Cunningham P., Alvaneu B. 36 Pt.
2. Collenberg Vreni, Alvaneu Bad 34 Pt.
Collenberg Rinaldo, Alvaneu Bad 34 Pt.

Netto 2. Kat.: Hcp 18,5-36,0: 1. Stutz Irene, Klosters 45 Pt.
2. Barandun Reto, Alvaneu Bad 40 Pt.
Bosshard Peter, Alvaneu Bad 40 Pt.

Netto 3. Kat.: Hcp 36,1-PR: 1. Scheiwiller R., Alvaneu Bad 37 Pt.

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• **Erfahrene Skilehrerin** sucht in der kommenden Skisaison **ein Studio** in Davos oder Klosters. Bin gerne bereit, während der Saison für Haus oder Ferienwohnung zu sorgen, damit alles i.O. ist. Ich freue mich auf Ihren Anruf: **079 638 59 15**

• **Büro/Gewerberaum 83m2 mit Schaufenster** an der Talstrasse 59 in Davos Dorf zu vermieten. Frisch renoviert, grosser, heller Raum mit Archiv und WC sowie Aussenparkplatz direkt an der Talstrasse. Preis inkl. NK: 1990 Fr., Infos: **078 815 90 30**

Fundgrube

• Zu verkaufen: **Mitsubishi Colt 1.3**, 5 Plätze, Farbe rot mét, mit Kupplung, 8 Felgen, 79 000 Km, Benzin ca. 8 Lt./100 Km, ab MFK 4.9.23, VP: 8000 Fr. (NP: 22 000 Fr.) **Tel. 079 777 08 38 (Klosters)**

• **Videokassetten digital**: Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

• **Div. Kleider und Hilfsmittel für Neugeborene bis ca. einjährige Babies** gratis oder sehr günstig abzugeben, z.B. neuer Schoppenwärmer, Baby-Sitz, div. Kleider u.v.a.m.

Tel. 079 629 29 37



Balkon-Geländer (Metall, 21,3 m) zu verkaufen

Preis verhandelbar, das Geländer kann vor Ort besichtigt werden

Spitalweg 7, Davos Platz

Tel 079 523 13 28



Bergrestaurant Pischa

Wir suchen Dich!



Stellenangebote

TeilzeitmitarbeiterIn 50-60% & Aushilfen

Koch/Köchin und Allrounder für Buffet, Kasse, Küche, Abwasch, Reinigung usw. ab Dezember bis März

In Tagesbetrieb mit Hotelzimmer. Die Einsätze wären meist tagsüber hin und wieder auch am Abend sowohl unter der Woche wie auch am Wochenende.

Interessiert? Wir würden uns über einen kurzen Lebenslauf per Mail freuen

Kontakt- infos

info@davos-pischa.ch

Telefon 079 234 15 61

www.davos-pischa.ch

Restaurant Gentiana Davos

Promenade 53, 7270 Davos Platz

Wintersaison 23/24

**Küchenhilfe/ Spüler
Service Commis de Rang
Buffetkraft**

Aushilfen für Spenglercup/ WEF

081/ 413 56 49 info@gentiana.ch

Hier finden auch Sie
Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau
aus der Gipfel-Region



Kaufmännischer Mitarbeiter (m/w) 80-100%

Ihre Aufgaben:

- Administration / Telefondienst
- Buchhaltung / Fakturierung
- MWST Abrechnung

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung
- Kundenorientierte und kommunikative Persönlichkeit
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- jung, belastbar und teamfähig

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an Carlo Gruber Prättigauerstrasse 12 – 7265 Davos Wolfgang oder per Mail an cg@procardavos.ch



Mercedes-Benz



SUBARU



Detailhandelsfachmann/-frau Autoteile-Logistik 80-100%

Ihre Aufgaben:

- Betreuung Lagerlogistik
- Eingang und Ausgang von Ersatzteilen
- Vorbereitung der Fahrzeuge für die Inspektion
- Zusammenarbeit mit dem Kundendienst

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Automobilmechatroniker/-Fachmann
- Gute Auffassungsgabe und exakte Arbeitsweise
- jung, flexibel, belastbar und hohes Pflichtbewusstsein

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an Carlo Gruber Prättigauerstrasse 12 – 7265 Davos Wolfgang oder per Mail an cg@procardavos.ch



Mercedes-Benz



SUBARU

WIR SUCHEN DICH
für die kommende Wintersaison als

**SAISONMITARBEITER: IN
FÜR DIE SKIVERMIETUNG**

Pensum 80 – 100 %
Arbeitsort KLOSTERS oder DAVOS
ab sofort oder nach Vereinbarung

BARDILL
KLOSTERS / DAVOS
klosters@bardill-sport.ch
Landstrasse 185, 7250 Klosters, Tel. 081 422 10 40

GOTSCHNA
TAXI

24 h
365 T

**Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir auf
kommenden Winter 23/24**

Taxichauffeure

für Nachtschicht
in Vollzeit sowie Aushilfen fürs
Wochenende

Bitte nur Anfragen mit
Führerausweis Kat. B, Eintrag 121,
gute Deutsch Kenntnisse.
Bewerbungsunterlagen an:

Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder
rufen Sie uns an:
079 410 20 93



A
ALPINA
SCHIERS

Das Hotel Alpina in
Schiers sucht:

- **Hilfskoch/Küchenhilfe
(stundenweise)**
- **Aushilfen im Service,
am Buffet & im
Housekeeping**

Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung:
info@alpina-schiers.ch

VIELSEITIG STARK

Zur Erweiterung unserer Werkstattteams suchen wir einen

**Automobilfachmann, Automobil-
mechatroniker oder Diagnostiker**

Sie führen verschiedene Diagnosen, Reparatur- / und Servicearbeiten an den Fahrzeugen der Marke Subaru und Suzuki, sowie an unseren Fremdmarken durch. Sind gewillt sich weiterzubilden und helfen bei der Ausbildung der Lernenden mit.

Ihr Anforderungsprofil:

Automobilfachmann-/mechatroniker oder Automobil-
diagnostiker mit CH-Fähigkeitsausweis oder vergleichbare
internationale Ausbildung.

Bewerbungen per Mail auf folgende Mailadresse:
t.gort@garagegort.ch



GARAGEGORT

Garage Gort AG . Kantonsstr. 8 . 7240 Küblis
T 081 300 30 60 . www.garagegort.ch



Teilzeitjobs für die Wintersaison

KUNDENBERATUNG

40 – 80%
Peak Performance General Store

VERMIETUNG & VERKAUF

80 – 100%
AlpenGold Hotel

KUNDENBERATUNG

40 – 60%
Angerer Flagship Store Davos

Angerer.ch

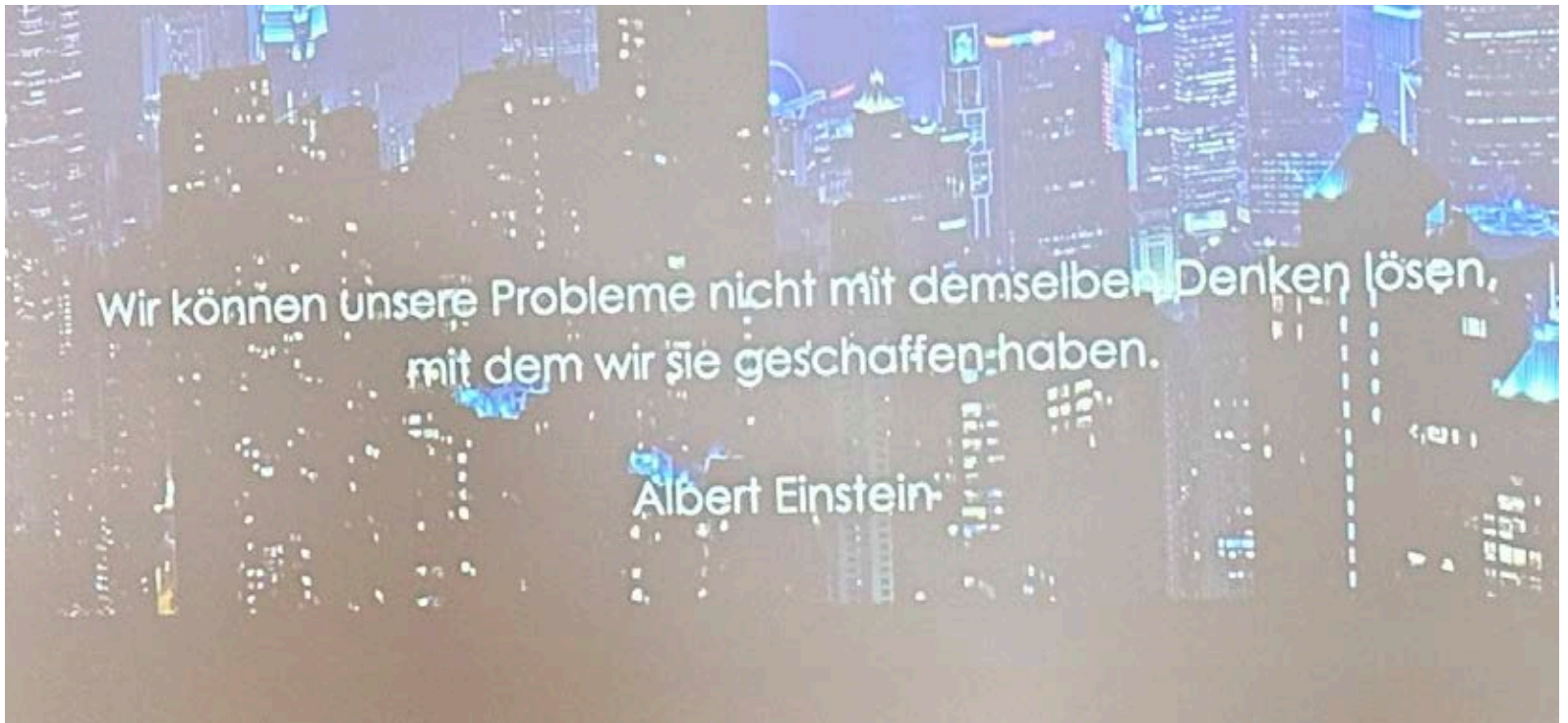
081 410 60 60



MEHR ÜBER UNS

Kontakt

diana@angerer.ch



Wie er doch Recht hatte,
der geniale Denker Albert Einstein. Also, ändern wir
unser antiquiertes Denken.

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

Beste
Preise!

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch



**Balkon-Geländer (Metall, 21,3 m)
zu verkaufen**

Preis verhandelbar, das Geländer kann vor
Ort besichtigt werden

Spitalweg 7, Davos Platz

Tel 079 523 13 28

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Hard Rock HOTEL LIVE MUSIC SESSIONS
 DAVOS
Pinktober 2023

- 06.10. MANU HARTMANN**
MODERN BLUES
- 07.10. PINK PILL**
PINK TRIBUTE
- 13.10. BONNIE**
VINTAGE SOUL 'N' ROLL
- 14.10. FUNTASTIC 5**
ROCK & POP COVERS
- 20.10. FUNKAROO**
R&B, FUNK, SOUL
- 21.10. SOUL CONTRACT**
ACOUSTIC SOUL-POP
- 27.10. STEFANO BARIGAZZI**
DELTA BLUES, COUNTRY, FOLK
- 28.10. BLACK DIAMONDS**
KISS TRIBUTE

Pinktober Charity GALA DINNER
 zugunsten von
 FINE RIBBON COLORECTAL CANCER

HARD ROCK HOTEL DAVOS
 All upcoming events on www.hrhdavos.com
 +41 81 415 16 00 info@hrhdavos.com
 Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos

Diä muasch gläsa ha:
Gipfel Zytig
die farbigste Zeitung Graubündens!
 Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Tägliche News
aus der Gipfel-Region
auf
www.gipfel-zeitung.ch

Ofen Welten
 Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Jägertee heizt nur kurz, wir länger....

Allen Jägern ein "Weidmannsheil".

Magdalena Martullo-Blocher strebt ihre 3. Amtsperiode als Nationalrätin an

«Ich bin und bleibe Unternehmerin»

Daran zweifelt niemand mehr: Die erfolgreiche Unternehmerin Magdalena Martullo-Blocher mit ihrem internationalen Netzwerk ist für die Schweizer Politik ein absoluter Mehrwert. Die Frage stellt sich nicht, ob sie als Nationalrätin wieder gewählt wird, sondern wie hoch sie in ihrem Amt bestätigt wird, trotzdem auch für sie unsere brennenden Fragen:

Heinz Schneider



Frau Martullo, Sie schauen nun Ihrer 3. Amtsperiode im Nationalrat entgegen. Aber der Aufwand, den Sie betreiben, ist enorm. Wie sieht Ihre Bilanz aus, wenn Sie auf die 8 Jahre zurückschauen?

Magdalen Martullo-Blocher: Die vergangene Amtsperiode war deutlich intensiver für mich als erwartet. Bei COVID war ich von Anfang an mit Abstand und Masken dabei, versorgte selber die Schweiz einen Monat mit Masken, weil der Bundesrat keine beschaffen konnte, brachte über meine EMS-Mitarbeitenden in China die Schutzkonzepte in den Bundesrat, intervenierte, damit die Skigebiete und die Hotels offen blieben und musste auch noch die Entschädigungen regeln. Nach dem Angriff auf die Ukraine war ich aktiv mit der Energie-Mangellage und der aussenpolitischen Neutralität mit dem Bundesrat dran, und beim EU-Rahmenvertrag gelang es mir, die grossen Nachteile und Einschränkungen aufzuzeigen.

Immer mehr zeichnet sich ab, dass die illegale Migration nach Europa das Problem der nahen Zukunft werden wird. Wie soll dieses

«Für die Bündner Hotellerie mit der stärksten Wirkung in Bern.»



Ernst «Aschi» Wyrsch
Präsident HotellerieSuisse
Graubünden



Magdalena
Martullo-Blocher

bisher

2x auf
SVP Power Liste 1

Problem angegangen werden?

Die Kontrolle der EU-Ausgangsgrenze funktioniert nicht, und die Rücknahme der Einreiseländer auch nicht mehr – Schengen ist also gescheitert. Bereits haben vier EU-Länder, unter anderem auch Deutschland, die systematische Kontrolle an ihren Ländergrenzen wieder eingeführt. Nur die Schweizer Politik, mit Ausnahme der SVP, will sich damit nicht beschäftigen! Das geltende Asylrecht sieht die Aufnahme von Personen, die an Leib und Leben bedroht sind, vor und die Ausweisung von kriminellen Ausländern. Leider wird beides nicht angewandt, so dass die Schweiz attraktiv bleibt und immer mehr Asylanten kom-

men und bleiben, obwohl ihr Gesuch abgelehnt worden ist.

Die zweite grosse Herausforderung der Zukunft ist der Klimawandel. Ist es für Sie als Politikerin nicht auch frustrierend zu erleben, wie wir in Mitteleuropa nun zig Milliarden ausgeben, um angeblich den Klimawandel aufzuhalten oder hinauszuzögern, aber der Rest der Welt hat weder die Mittel noch das Know-how dazu, etwas zu unternehmen?

Natürlich. Deshalb haben wir bei der EMS-Chemie in Indien ein grosses Wasserkraftwerk als Ersatz für Gaskraftwerke unterstützt.

Ein nationales Anliegen sind die regelmässig stei-

genden Prämien der Krankenkassen. In St. Gallen entlässt das Kantonsspital 400 Mitarbeitende, um das Defizit zu mindern. Aber das kann ja nicht die Lösung des Problems sein.

Das Kostenproblem im Gesundheitswesen kann nur gesamtgesellschaftlich angegangen werden. Der verantwortliche Bundesrat muss alle involvierten Personen an den Tisch holen und jede Partei muss Abstriche machen. Leider ist das Bundesrat Berset in den vergangenen 12 Jahren, in denen er verantwortlich war, überhaupt nicht gelungen, und die Kosten und die Prämien sind explodiert!

Falls Sie nun nochmals gewählt würden, was Ihre Fans natürlich hoffen, hätten Sie genügend zeitliche Kapazitäten als Nationalrätin oder möchten Sie nicht Berufspolitikerin werden?

Ich bin und bleibe Unternehmerin. Ich werde auf keinen Fall Berufspolitikerin werden. Gerade meine über 20-jährige praktische Erfahrung und meine internationalen Beziehungen als Unternehmerin sind in Bern einzigartig und wichtig! Leider sind bereits über die Hälfte der Parlamentarierinnen und Parlamentarier Berufspolitiker, weshalb die Regulierungen zunehmen, und Lösungen viel zu oft nicht mehr zur Praxis passen. Ich bin eine besonders engagierte Vertreterin der Demokratie und des Föderalismus!



Seit
30 Jahren
Ihre
Gipfel Zytig